

## Tageseintragungen 1913

### Januar 1913

1. Beim Neujahrsfeuerwerk gibt es einen Toten, einen Schwerverletzten und mehrere Brände.<sup>1</sup> - *Waffenstillstand im Balkankrieg.*
  2. Der Fürther Zentralanzeiger erscheint nun unter dem Titel „Fürther Zeitung“<sup>2</sup>
  5. SpVgg Fürth gegen Bayern München auf dem Ronhof 5:1. Die SpVgg ist damit Ostkreismeister.<sup>3</sup> - *Das Osmanische Reich verzichtet auf seine europäischen Gebiete mit Ausnahme des Hinterlandes von Bospurus und Dardanallen, Albanien soll selbständiger Staat werden.*
  7. Geburtstag des Prinzregenten Ludwig wird in den Kirchen und der Synagoge gefeiert. Beflaggung öffentlicher Gebäude, unterrichtsfrei.<sup>4</sup>
  8. *Die Balkanstaaten fordern den Abzug der Osmanen aus allen europäischen Gebieten sowie die Abtretung Kretas und der Ägäischen Inseln. Die Hohe Pforte lehnt ab.*
  9. Trotz Beschwerden der Kinobesitzer wird die probeweise eingeführte Lustbarkeitssteuer aufgrund guter Erträge dauernd eingeführt. - Zum 25jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelm II. „lassen die 70 größeren deutschen Städte eine Dankadresse überweisen“. Nach der Einwohnerzahl entfallen auf Fürth ca. 260 M. Kosten, die der Magistrat bewilligt. Außerdem wird eine Kaiser-Wilhelm-Stiftung für hiesige Veteranen mit 40.000 Mk errichtet, der Betrag wird auf 10 Jahre verteilt (1913 erstmalig 6000 Mk.).<sup>5</sup> - Da aufgrund der immer weiteren Verbreitung der elektrischen Beleuchtung der Gasabsatz zurückgeht, soll in den Stadtwerken eine Dame zwecks Werbetätigkeit für den Gasabsatz zu Koch- und Heizzwecke eingestellt werden.<sup>6</sup>
  11. Im Stadttheater beginnt der Ring der Nibelungen.<sup>7</sup>
  12. 40jähriges Stiftungsjubiläum des Evangelischen Arbeitervereins.<sup>8</sup>
  13. Aktiver Mitgliederstand der Freiwilligen Feuerwehr 249 Mann, passive Mitglieder 196.<sup>9</sup> - Der Bayerische Landeshilfsverein vom Roten Kreuz, Zweigverein Fürth, hält im Hotel Kütt unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Kutzer seine Hauptversammlung ab. Die Mitglieder bestehen aus einem Offizierskorps, einer Offiziersgesellschaft, 9 Vereinen und 425 Einzelpersonen. Es bestehen 2 Vereinslazarette, die für den Kriegsfall in Bereitschaft gehalten werden.<sup>10</sup> - Wahlen der Vorstände, Schriftführer und Ausschüsse des Kollegiums für das Jahre 1913: 1. Vorsitzender Dorsch, 2. Endres. - Das Gemeindegremium stimmte dem Magistratsbeschluß vom 9. bzgl. Adresse an den Kaiser und Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Stiftung zu. Die Sozialdemokraten lehnen die Adresse ab und wenden sich gegen die Benennung der an sich befürworteten Stiftung (s. 9.1.).<sup>11</sup>
  14. *Wiederbeginn der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den Balkanstaaten und dem Osmanischen Reich.*
  15. Die Verwaltungstelle Fürth des Deutschen Metallarbeiterverbandes schloß 1912 mit 74.900 Mk. Einnahmen und Ausgaben ab. Größte Ausgabenposten waren die Krankenunterstützung mit 32.000 Mk. und die Arbeitslosenunterstützung mit 16.700 Mk. - Die im Herbst 1912 gegründete Schneider(zwangs)innung hält ihre erste Mitgliederversammlung ab.<sup>12</sup> - *Erste drahtlose Verbindung zwischen New York und Berlin.*
  16. Als Ratsassessor wird Herr Schwiening aus München ernannt.<sup>13</sup>
  17. Die Schuhmacherzwangsinnung beschließt „infolge der immer höher steigenden Leder- und Lebensmittelpreise für alle Arbeiten ein Preisaufschlag von 10%“.<sup>14</sup>
  20. Lichtspielhaus Blumenstraße 2 wird eröffnet.<sup>15</sup>
  23. Bericht im Magistrat über die 1864 der Stadt vermachte Büchersammlung des Kaufmanns Konrad Gebhardt. Da sie nach einem Beschluß in das Germanische Museum Nürnberg verbracht werden sollten, haben Beamte des Museums die Sammlung gesichtet und etwa 700 Bücher herausgesucht, die sich für das Museum eignen. Sie sollen unter Eigentumsvorbehalt der Stadt in einem gesonderten Zimmer zur Auswertung untergebracht werden. 10 Bilder aus der Gemäldesammlung sollen ebenfalls zur genaueren Prüfung ins Museum verbacht werden. Kommentar Paul Rieß: „Es ist ein himmelschreiendes Unrecht, das durch diesen Beschluß begangen wurde.“<sup>16</sup> [Paul Rieß wollte die Sammlung in Fürth halten und zum Grundstock eines Stadtarchivs machen].
  24. Hauptversammlung des Verschönerungsvereins Fürth. Mitgliederzahl 1.166. Beschluß, vom Käppnersteg bis zur „Frischen Quelle“ eine Eschen-Allee zu pflanzen. Der 1911 herausgegebene „Führer durch Fürth“ soll im nächsten Jahr in neuer Auflage erscheinen.<sup>17</sup> - Generalversammlung der Bäckerinnung im Schwarzen Kreuz. 198 Bäckereibetriebe in Fürth, beschäftigt sind 134 Gehilfen und 105 Lehrlinge.<sup>18</sup>
  27. Kaisers Geburtstag, Beflaggung der staatlichen und städtischen Gebäude.<sup>19</sup>
  30. Pläne von Privatunternehmer, eine Automobilverbindung (Bus) zwischen Windsheim und Fürth herzustellen. - SpVgg Fürth: 1.360 Mitglieder, davon 415 Aktive.<sup>20</sup>
- Gewerbliche Statistik: insgesamt Verbesserung, v.a. in der Bau- und Holzindustrie sowie Metallindustrie.

Verschlechterung in der Textilbranche und im Handelsgewerbe.<sup>21</sup>

Städtisches Arbeitsamt: Stellengesuche 930, Stellenangebote 590, besetzte Stellen 428. Auf 100 offene Stellen kamen 213 Stellensuchende: „Es ist gegen das Vormonat eine Aenderung nicht eingetreten; der Arbeitsmarkt zeigt das gleiche trübe Bild“.<sup>22</sup>

## Februar 1913

1. Das städt. Versicherungsamt nimmt seine Tätigkeit auf. - Der Magistrat schließt die Beratungen über den Gemeindehaushalt 1913 ab. Das Volumen beträgt fast 4 Mio Mark, die Umlage 162% [wohl Hebesatz auf die Gewerbesteuer].<sup>23</sup> - Jahresbericht des Turnvereins 1860: 1275 männliche, 200 weibliche Mitglieder.<sup>24</sup>

2. „Gewitterschwüle herrscht zurzeit am politischen Horizont. Die Geschäfte gehen flau. Die freiwilligen Sanitäter wurden verpflichtet, im Bedarfsfalle 3 Monate Dienst zu machen. Sämtl. Regimenter hatten Probemobilmachungen. Die Frauenvereine vom Roten Kreuz entfalten im Geheimen eine emsige Tätigkeit“.<sup>25</sup>

3. Der Wiesenweg vom Engelhardtsteg zum Espan gibt zu Klagen Anlaß, weil er so niedrig liegt und bei jedem Hochwasser überschwemmt ist.<sup>26</sup>

4. Fastnacht. „In der Schwabacherstraße von der Weinstr. bis zum Kohlenmarkt war heute Nachm. wie alljährlich am Fastnachtdienstag reges Leben und Treiben. Confettiwerfen und Pritschenschlagen bildete sich als Unfug aus. Originelle Masken waren nicht viele zu sehen“ - Als Vergütung aus den Einnahmen der Nürnberger Straßenbahnen gehen 1% der jährlichen Bruttoeinnahmen (im Nürnberger und Fürther Stadtgebiet) nach Fürth. Im Jahre 1913 werden hierfür 45.360 M. Einnahmen für Fürth verbucht. Bei den Verhandlungen über die gemeinsame Benutzung von Krankenhaus und Schlachthof will sich Nürnberg evtl. aus diesem für Fürth lukrativen Vertrag befreien, der bis zum 25.08.1926 läuft. Der Vertrag „bringt in dieser Zeit bei der ständigen Ausdehnung des Straßenbahnnetzes mit seinen steigenden Bruttoeinnahmen ... für Fürth sicher eine Einnahme von 800.000 M. Eine solche Steuerquelle darf nicht ohne genügendes Äquivalent preisgegeben werden.“ - Die Erwartungen bzgl. Einnahmen der Gemeinde aus der Reichs-Wertzuwachssteuer haben sich nicht erfüllt. Die Gemeinden sind mit 40% beteiligt, in den ersten 9 Monaten 1912 sind rund 13.200 Mk. eingegangen. - Das Warenhaus Tietz am Kohlenmarkt muß 3.400 Mk. Warenhaussteuer leisten und ist damit das einzige Geschäft in Fürth, welches mit einer solchen Steuer belegt wurde.<sup>27</sup>

5. Hochwasser.<sup>28</sup>

6. Geschäftsbericht des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes. [Neben jenem der Metallfacharbeiter damals der größte gewerkschaftliche Fachverband.] Mitgliederstand: 2.108 männliche und 210 weibliche Personen. Einnahmen ca. 129.000 Mk., Ausgaben ca. 89.000 Mk. Hauptausgaben: Arbeitslosenunterstützung 15.360 Mk., Krankenunterstützung 16.545 Mk.: „Berechnet man noch die Ausgabe für Sterbe-, Notfallunterstützung usw. hinzu, so läßt sich daraus beurteilen, welche große Last sozialer Aufgaben die Gewerkschaften auf sich genommen haben.“ - Andreas Nagel, Musiklehrer und Komponist, verstirbt 41jährig. - Für das Betriebs- und Lagergebäude des technischen Betriebsamtes an der Theresienstraße werden 179.500 Mk. bewilligt. - In einer Versammlung der „Kraftstromkonsumenten“ wird eindringlich eine Ermäßigung der Tarife für Kleingewerbetreibende gefordert, wie sie auch in Nürnberg üblich sei, aber in Fürth nun gegenteilig entschieden wurde. Großgewerbe würde mit „Geheimverträgen“ bevorteilt, zudem: „Überall werden Einkaufs-Genossenschaften, Werkstättenhäuser etc. errichtet und nur in Fürth, das sonst mit seiner Sozialpolitik an erster Stelle steht, will man das Gegenteil veranlassen. Nicht genügend, daß der Umlagensatz nahezu unerschwinglich wird, will man noch besonders aus dem Kleingewerbe das zu sozialen Zwecken nötige Geld herauswirtschaften, das von Rechtswegen die Allgemeinheit zu tragen hätte.“<sup>29</sup> - Die Rohstoff- und Verwertungsgenossenschaft der Metallschlägermeister Fürth-Nürnberg e.G.m.b.H. klagt über die flauere Konjunktur und hohen Kupferpreise 1912. Um die Preise zu stabilisieren, mußten zweiwöchige gänzliche Schließung der Betrieb vorgenommen werden. Der Warenumsatz ging gegenüber 1911 um 50.000 Mk. zurück.<sup>30</sup> - *Die russische Regierung lehnt den Antrag der Duma ab, Frauen für das Juristenamt zuzulassen.*

7. Das Gesuch der Arbeiter-Samariter-Kolonie um einen Zuschuß für eine angeschaffte Fahrradbahn wurde vom Magistrat mit allen gegen die sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt. - In der Fäkalienabfuhr wird der Automobilbetrieb eingeführt. - Die Fürther Müllverbrennung wurde in der letzten Zeit von Vertretern der Stadtverwaltungen aus Solnhofen, Eichstätt, Pforzheim, Oberhausen, Wien, Genf, Danzig und Emschede besichtigt.<sup>31</sup>

8. „Auf Rechnung der Armenpflege befinden sich gegenwärtig 63 Personen von hier in der Irrenanstalt Erlangen, Der Aufwand beträgt pro Jahr 30.000 Mk.“ - „An Eishändler Aßmann wurde die Eisgewinnung im Waldmannsweiher auf weitere 6 Jahre verpachtet.“<sup>32</sup> - *Britische Frauenrechtlerinnen zerstören aus Protest gegen die allgemeine Frauenbenachteiligung und vor allem gegen die Vorenthaltung des Wahlrechts die Telefonleitung London - Glasgow.*

10. Die Anträge des Handelsgremiums Fürth bzgl. des Anhaltens verschiedener Fernzüge in Fürth werden im Landeseisenbahnrat abgelehnt.<sup>33</sup>

11. Jahresbericht der „Diakonenstation für männliche Krankenpflege“. Sitz in der Marienstraße 4, seit 1901

bestehend: 2 Brüder der Diakonenstation Rummelsberg sind hier im Dienst. 113 Kranke wurden gepflegt, 212 Nachtwachen und 2.376 Pflegebesuche vorgenommen. - Bei der Zichorienfabrik Jos. Gg. Scheuer werden aufgrund überhöhter Lohnforderungen sämtliche Arbeiter entlassen. - Das Gemeindegremium vertagt in seiner Sitzung die Errichtung einer Desinfektionsanstalt, verlangt die verbilligte Planung des Geschäfts- und Lagergebäudes für das technische Betriebsamt und leitet die Eingabe der Kraftstromkonsumenten (s. 6.2.) an den Magistrat weiter.<sup>34</sup>

12. Einträge Paul Rieß: „Eine Frau (Ruhmann), welche aus Verzweiflung, weil ihr Mann immer betrunken nach Hause kam, Salzsäure trank, ist gestern im Krankenhaus unter schre(c)klichen Schmerzen verstorben“. - „4 Schüler der II. Klasse der kgl. Realschule wurden, da sie Spottverse über ihre Lehrer schrieben, dimittiert.“<sup>35</sup>

13. Magistratssitzung: Die Behauptung des Vereins der Stromkonsumenten, daß über hohe Stromtarife soziale Bedürfnisse gedeckt würden, weist Baurat Tillmetz genauso zurück wie eine Vielzahl anderer Behauptungen in der Eingabe. Eine Strompreismäßigung ist erst im Oktober möglich, bei einer sofortigen Verbilligung müßte aus dem Etat ein Betrag von 35.000 Mk. bereitgestellt werden, was eine Umlagerhöhung von 3% gleichkomme. Die Eingabe der Kraftstromkonsumenten wurde vom Magistrat zur Kenntnis genommen und dem Gemeindegremium im von Baurat Tillmetz vorgetragenen Sinne beantwortet.<sup>36</sup>

15. Eröffnung der Olympia Lichtspiele in der Schwabacherstraße als fünftes Kino in Fürth.<sup>37</sup>

16. Die Arbeitslosenzählung am 14. u. 15.2. ergab folgendes Ergebnis [Die verschiedenen Angaben zur Arbeitslosigkeit in der Paul-Rieß-Chronik decken sich nicht, da die Erhebungsmethoden variieren; Anm. A.M.]:

	männl.	weibl.
Arbeitslose insges.:	526	65
davon krank u. invalid:	109	29
verbleiben:	417	36
Branchen/Beruf:		
Bau	106	1
Holz	79	0
Metall	71	8
Ausgeher/Packer/Kutscher usw.	45	1
Glas	28	6
Papier	12	1
Textil	15	1
Nahrung/Gastwirte/Brauereien	16	1
Handel	20	3
Sonstige	25	5

Das Stadtbauamt beschäftigt 193 Arbeitslose bei folgenden Maßnahmen: Anbau an das Nathanstift, Umbau der alten Realschule, Auffüllung Dr.-Mack-Straße, Kanalneubau, Basaltzerkleinerung und Ausbaggerungen.<sup>38</sup> - Eintrag Paul Rieß: „Stadtuhrmacher Klein, welcher bisher für Bedienung der 16 öffentlichen Uhren jährlich 1.280 M erhielt, wird eine Zulage von 220 M. gewährt. Dafür sollen die Uhren auch nachmittags nachgeschaut werden. Es sind täglich bei einmaligen Gänge 3.600 Treppenstufen zu steigen“. - „In Nürnberg wurde ein Automobil gestohlen.“ - Der Ausschank von Geismanns Pokulator beginnt (bis 5.3.).<sup>39</sup>

18. Der rechtskundige Magistratsrat Adam Kaufmann wird vom Gemeindegremium einstimmig zum II. Bürgermeister gewählt (s. 1.4.1912 u. 30.1.1913).<sup>40</sup>

19. „In der kgl. Realschule mußten wiederum 3 Schüler wegen unlauterer Gesinnung entlassen werden“ (s. 12.2.).<sup>41</sup> - *Suffragetten sprengen in Walton on Hill (England) das neuerbaute Landhaus des britischen Schatzkanzlers David Lloyd George in die Luft.*

20. Die Schneiderzwangsinnung will dem „Borgunwesen“ entgegenreten. Es wird eine schwarze Liste angelegt, auf der die böswilligen und zahlungsunfähigen Schuldner eingetragen werden. - Der Spar- und Bauverein errichtet zwei weitere Wohnhäuser an der Frauen- und Jägerstraße. - Aufgrund hoher Umsatzeinbußen (ca. 30%) beim Pokulatorausschank bittet die Brauerei in einer Eingabe, die Billetsteuer (Lustbarkeitssteuer, 10 Pfg. pro Mann) aufzuheben und in eine Pauschale umzuwandeln. Dies wird jedoch mit Mehrheit abgelehnt: „Es wurde angenommen, daß nicht die Steuer, sondern die schlechten Zeiten, hervorgerufen durch die überaus große Verdienstlosigkeit, an dem verminderten Ausschank schuld ist.“<sup>42</sup>

21. Ausbaggerung der Pegnitz im Stadtgebiet Fürth beendet.<sup>43</sup> - Generalversammlung des Vereins „Waisenhilfe“. 366 Mitglieder. Errichtung einer Stiftung von 10.000 Mk. unter dem Namen „Kommerzienrat Ludwig Winkler-Stiftung“. Die Zinsen des Kapitals werden jährlich an die beiden Waisenhäuser an der Poppenreuther Straße überwiesen. Dem isrealistischen Waisenhaus werden einmalig 500 Mk. übergeben. - Hundeabgabe-Gebühren: 1911

insges. 1599 Hunde versteuert, Einnahmen 21.990 Mk. Seit 1912 fällt die vorher zwischen Staat und Gemeinde geteilte Steuer der Stadt ganz zu.<sup>44</sup> - Das Anwachsen der katholischen Bevölkerung in Fürth und Nürnberg führt zur Abtrennung der Pfarreien vom Dekanat Neunkirchen am Sand und zur Bildung eines eigenen erzbischöflichen Kommissariats und Stadtdekanats Nürnberg-Fürth.<sup>45</sup>

23. Spiel um die süddeutsche Fußballmeisterschaft zwischen Mannheim (Westkreismeister) und der SpVgg (Ostkreismeister) in Fürth. Die SpVgg gewinnt mit 6:1.<sup>46</sup>

24. Die Musterung (bis 5.3.) findet im Saale des Schwarzen Kreuzes statt.<sup>47</sup>

25. Gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Kollegiums. Die Errichtung einer Desinfektionsanstalt wird vom Magistrat mit allen gegen eine Stimme beschlossen, vom Gemeindegremium jedoch „mit 21 gegen 17 Stimmen abgelehnt“.<sup>48</sup>

26. Die Störche kehren zurück und nehmen ihr Domizil auf den Kaminen der Kürschner Fabrik in der Gustavstraße wieder ein. - Der Kunstverein hat 430 Mitglieder. - Generalversammlung Kgl. priv. Feuerschützengesellschaft, 147 Mitglieder.<sup>49</sup>

27. Die neuen Pläne für das Geschäfts- und Lagergebäude der städtischen Betriebe werden genehmigt. - Probemobilisierung der hiesigen Garnison.<sup>50</sup> - *Wegen des ungewöhnlich starken Frostes in Südosteuropa werden im Balkankrieg an allen Fronten die Kämpfe eingestellt.*

Gewerbliche Statistik: Allmähliche Besserung des Arbeitsmarktes. v.a. in der Holzindustrie. Rückgang bei der Nahrungsmittelproduktion (Entlassung bei der Scheuerschen Zichorienfabrik) und dem Handel.<sup>51</sup>

Städtischer Arbeitsnachweis: 1.076 Gesuche, 609 Angebote, 451 besetzte Stellen.<sup>52</sup>

## März 1913

1. *Die französische Regierung will die Wehrpflicht von zwei auf drei Jahre verlängern.*

2. Gut besuchte Veranstaltung über das Frauenwahlrecht in den Evorasälen. In einer Resolution wird die volle Gleichberechtigung verlangt.<sup>53</sup>

3. Die Tapeziererhilfen in Fürth und Nürnberg treten in eine Lohnbewegung ein, es kommen 160-165 streikende Gehilfen in Betracht., die derzeit einen Durchschnittsstundenlohn von 49,5 Pfg. erhalten. - Beginn des Baus des Hauptsammelkanals beim Karlsteg (führt zum Staatsbahnhof und trifft in der Karolinenstraße auf einen anderen Bauabschnitt dieses Großprojektes).<sup>54</sup>

4. Das Gemeindegremium behandelt den Haushalt und spart 92.060 M. gegenüber dem Entwurf ein. Der Umlagensatz wird auf 155% festgelegt [wohl Hebesatz auf Gewerbesteuer]. Die Sozialdemokraten stimmen gegen die Festsetzung (sie wollten nur 25.840 Mk. einsparen und die Umlagen auf 160% festlegen (s. 1.2.)).<sup>55</sup>

5. Im Anwesen Simonstr. 18 wird beim Leeren der Abortgrube die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Eine ledige Fabrikarbeiterin wird unter dem Verdacht des Kindsmordes von der Werkstätte weg in Haft genommen.<sup>56</sup>

6. Die Stadt Nürnberg lehnt die Mitbenutzung der dortigen Desinfektionsanstalt durch Fürth ab. - Kanalisation der Cadolzbürgerstr. wird begonnen, bisher laufen die Abwässer offen über das Wiesental entlang der Flutbrücke, unter die Sauweiherbrücke und hinter dem Schlachthofe in die Hochwassermulde der Rednitz.<sup>57</sup>

7. Der Magistrat stimmt dem Etat zu, abgelehnt wurde lediglich die Einführung der Billettsteuer auf Theaterkarten. Die 6 Sozialdemokraten stimmen gegen den Etat. - Der am 24.1. verstorbene Kaufmann Salomon Rosenfelder vermacht der Stadt 10.000 Mk., die an israelitische und christliche Arme verteilt werden sollen. - Die Musterung 1.000 Wehrpflichtiger (Vorjahr: 1049; das Jahr 1893 wies eine hohe Säuglingssterblichkeit auf) waren 40,4% tauglich gegenüber 21,2% im letzten Jahr (die Musterungskriterien sind geändert worden).<sup>58</sup>

9. Der 1. Bayerische „Wettlegelhof“ wird vom Geflügelzuchtvereins „Züchertreu“ im Dambacher Wald eröffnet. - Volksversammlung der SPD im Evorasaal, Reichs- und Landtagsabgeordneter Martin Segitz spricht über die politische Lage und die angekündigte Militärvorlage der Reichsregierung. In einer Resolution wird gegen die neue Vorlage protestiert, da sie die friedlichen Beziehungen störe und nur das Wettrüsten anheize.<sup>59</sup>

10. Ein österreichischer Arbeitsloser, der versehentlich für 3 1/2 Tage in den Kellern der Alten Veste eingemauert wurde, wird aus seiner mißlichen Lage befreit und daraufhin sofort eingestellt.<sup>60</sup>

11. Die organisierten Malergehilfen in ganz Deutschland werden ausgesperrt, da die Arbeitgeber den vom Schiedsgericht erlassenen Tarifvertrag nicht anerkennen. In Fürth sind 32 Gehilfen betroffen.<sup>61</sup>

12. Jean und Georg Hierteis, Inhaber der Fa. J. Aug. Hierteis Söhne, Hutfabrik, Kürschnerei u. Militäreffekten-geschäft in der Weinstraße, erhalten den Titel „Kgl. Bay. Hoflieferant“.<sup>62</sup>

14. Der Magistrat und das Gemeindegremium halten eine außerordentliche geheime Sitzung ab. Für Umbau und Einrichtung des Ottoschulhauses werden Mehrausgaben bewilligt, für neue Kasernenbauten werden kostenlos Flächen an der äußeren Schwabacher Straße abgegeben. Die Garnison soll um ein Artillerie Regiment und ein Infanterie Bataillon vermehrt werden.<sup>63</sup>

15. Mit dem städt. Einwohnermeldeamt ist nun ein städtischer Wohnungsnachweis verbunden, Wohnungen,

Schlafstellen und Untermieten werden unentgeltlich vermittelt. - Die Schifffahrt auf dem Kanal wird wiedereröffnet. - Amtseinführung des II. Bürgermeisters Kaufmann.<sup>64</sup> - Der Bayerische Industriellenverband vergibt an 23 Fürther Arbeiter Verdienstmedaillen.<sup>65</sup>

16. Palmsonntag.

18. Ankunft der Möwen am Pegnitzstrand.<sup>66</sup>

20. Die Renovierungsarbeiten an der Auferstehungskirche beginnen.<sup>67</sup>

21. Karfreitag. Beteiligung an den Gottesdiensten in den protestantischen Kirchen ist noch stärker als im Vorjahr.<sup>68</sup>

23. Ostersonntag.

25. Sommerfahrplan der Straßenplan: 5.11 Uhr (Bisher: erst ab 5.31 Uhr) bis 21.31 Uhr 8-Minuten-Takt. 21.31 Uhr bis 24.33: 10-Minuten-Takt (bisher 20-Minuten-Takt).<sup>69</sup> - Ein Teil des Versorgungsgebietes des städt. Elektrizitätswerkes wird an das Großkraftwerk Franken angeschlossen.<sup>70</sup>

26. Streik in der Hosenträgerfabrik Heymann.<sup>71</sup>

27. Der Magistrat Schwabach begrüßt die Absicht Fürths, eine Automobilverbindung Fürth-Swabach in Erwägung zu ziehen. Geplant ist auch eine Verbindung nach Höchstadt an der Aisch - Schlüsselfeld.<sup>72</sup>

29. *Nach einer neuen Heeresvorlage soll die Friedenspräsenzstärke des Heeres von 544.000 auf 661.000 erhöht werden.*

30. Ein Flugblatt gegen die Militärvorlage wird „in Massen“ verteilt.<sup>73</sup>

31. Gedenkfeier am Bismarckturm (wie jedes Jahr).<sup>74</sup>

Gewerbliche Statistik: Positive Entwicklung in der Baubranche, in geringerem Maße auch beim Handel und bei den städtischen Betrieben, Probleme in der Textil-, Papier- und Lederindustrie.<sup>75</sup>

## April 1913

1. Die fünf hiesigen Brauereien führen das Flaschenpfand ein (10 Pfg.).<sup>76</sup> - Der Beschluß der Kgl. Lokalschulkommission, Schülern den Besuch der „Kinematographentheater“ ab 15.4. zu verbieten, soll laut Magistratsbeschluß polizeilich überwacht werden.<sup>77</sup>

3. Die Bäckerinnung legt schwarze Listen für böswillige Schuldner an.<sup>78</sup>

4. Am Kanalbau am Karlssteg bricht ein halbtägiger Streik der Erdarbeiter aus, weil zwei Arbeiter (wegen Schnapstrinkens auf der Baustelle) entlassen wurden. Die Einigung bestand darin, daß die beiden wieder eingestellt wurden und der Schnapsholer 2 Mk. Strafe zahlen muß.<sup>79</sup>

5. Ein im Roten Roß abgestelltes Pferd wird öffentlich versteigert (Erlös: 128 Mk.), da sich kein Besitzer meldete.<sup>80</sup>

7. In einem Schreiben an die Gemeinde Stadeln verlangt die Stadt Fürth, daß ein Teil der von der Sprengstofffabrik gezahlten Umlagen nach Fürth gehen sollten, da die Arbeiter der Fabrik zumeist in Fürth wohnen und deren Kinder wesentliche Volksschulkosten verursachen. Der Gemeinderat Stadeln lehnt den Antrag ab. - Stadttheater: Festvorstellung zum Besten der Abteilung Hauspflege des Frauenfürsorgevereins, Laienschauspieler spielen zugunsten der Armenhilfe.<sup>81</sup>

9. 20.328 Katholiken in der Pfarrei Fürth.<sup>82</sup>

10. Der Magistrat beschließt die elektrische Beleuchtung des Wiesenweges vom Engelhardsteg zum Espan und damit einhergehend die elektrische Versorgung des Espans. - Die Fürther/Nürnberger Straße, Bereich Stadtgrenze, wird auf einer Länge von 200 Metern abgesenkt. Bei der in Bau befindlichen Höfener Unterführung beträgt die Absenkung 1,10 Meter.<sup>83</sup> - Eine Abordnung der Grubeninspektion Stuttgart besichtigt den Autobetrieb für die Fäkalienabfuhr.<sup>84</sup>

12. Eintrag Paul Rieß: „Heute morgen war alles dicht eingeschneit. Im Blumengarten des Stadtparkes nahmen sich die roten und gelben Blumen mit blütenweißen Schnee bedeckt wunderbar schön aus. Die zahlreichen Tulpen in den Beeten ragten aus der Schneedecke hervor. Es war ein Anblick, wie er selten vorkommt und dabei sangen u. zwitscherten die Vögelchen gerade so lustig als wenn es der heiterste Frühlingsmorgen wäre. Vogelsang und Winterlandschaft. Der Morgen war einzig in seiner Art.“<sup>85</sup>

14. Beim Sammelkanalbau war man in der Friedrichstraße auf Felsen gestoßen, die nun mit Sprengungen entfernt werden. - Die Beiträge zur Ortskrankenkasse werden auf 4,75% des ortsüblichen Tarifes festgesetzt. - Die Sanitätskolonne bekommt ein neues motorisiertes Fahrzeug gestiftet, dessen Reichweite bis zu 70 Kilometer beträgt (gegen 30 Kilometer des bisher verwendeten).<sup>86</sup>

15. Im Stadtpark wird über der früheren Farnbacher'schen Familiengrabstätte eine aus französischen Kalkstein vom hiesigen Bildhauer Zeiher hergestellte Schäfergruppe aufgestellt, im Schulgarten eine vom hier gebürtigen Akademiestudenten Linz in München gefertigte Quellen-Nymphe. - Die sehr gut arbeitende Kläranlage in der Westvorstadt wird vom Stuttgarter Oberbürgermeister, dem dortigen Baurat und einem Gemeinderat besichtigt.<sup>87</sup>

16. Die Lokalbahn Fürth-Zirndorf-Cadolzburg hatte 1912 Gesamteinnahmen von 209.544 Mark (1911: 215.569 Mark). Die Mindereinnahmen sind witterungsbedingt.<sup>88</sup>

18. Die Unterführung an der Luisenstraße wird von Fußgängern begangen (offizielle Eröffnung einige Tage später).<sup>89</sup>

19. Einweihung des Großkraftwerkes Franken (Bau unter Fürther Beteiligung, s. 28.11.1911 u. 25.3.1913).<sup>90</sup> - Die Ludwigseisenbahn vermeldet Einnahmerückgänge.<sup>91</sup>
21. Versteigerung des Hotel National. Zuschlag für Herrn Joh. Kasp. Kämpf aus Nürnberg für 435.600 Mark. Das Hotel kostete ursprünglich 825.000 Mark und wurde vor 25 Jahren erbaut.<sup>92</sup>
23. Die Außenrenovierung der Auferstehungskirche ist vollendet.<sup>93</sup>
24. Die Eingabe der Kinobesitzer um Aufhebung des Verbots für Volksschüler wird vom Magistrat abgelehnt. - Der Streik in der Gummibandweberei Heymann ist beendet, den Streikenden wurden erhebliche Zugeständnisse gemacht (s. 26.3.). - Der Engelhardtsweg wird z.Z. höher gelegt (s. 3.2.).<sup>94</sup>
25. Auffüllung der Dr. Mack Straße ist soweit fortgeschritten, daß die Notstandsarbeiter heute entlassen werden. Es ist damit vorläufig nur ein provisorischer Fußweg zur Verbindung zwischen Stadtpark und Kurgartenstraße geschaffen. - Anlässlich des 25jährigen Amtsjubiläums von Justizrat Dr. Wittelshöfer als Schriftführer beim hiesigen St. Johanniszweigvereins wird folgendes über diesen Verein berichtet: Die 1855 gegründete Krippe verpflegte im Vorjahr 210 Kinder (Verpflegungssatz ab 1.4.12: Tagpflege 35 Pfg., Tag u. Nacht: 50 Pfg.). Das Kinderhospital des Vereins, gegründet 1889, nahm im Vorjahr 403 Kinder auf (Verpflegungssatz 1,50 Mark für Fürther, 2 - 2,50 Mark für Auswärtige).<sup>95</sup>
26. Der Vereine für Gesundheitspflege errichtet am Espan in der Nähe des Kanals ein Sonnenbad. Es werden Versuche mit der Heilung Tuberkulöser gemacht (2.6. eröffnet).<sup>96</sup>
27. Beginn eines Volksfestes im Evorakeller (bis 4.5.), die aufgestellte Festhalle, 11.000 Personen fassend, war immer gedrängt voll.<sup>97</sup>
28. Schwerstes Gewitter seit 1885.<sup>98</sup>
29. Rückkehr der Schwalben, Öffnung der Flußbäder an der Badstraße und an der Dambacher Brücke.<sup>99</sup>
30. Der Magistrat beschließt, eine neue Straße direkt von der Luisenunterführung durch das jetzige Brückenbachersche Grundstück zur Realschule zu legen.<sup>100</sup>
- Gewerbestatistik: Unerfreulich, da das Baugewerbe, aber auch die anderen Hauptindustrien am Ort keine Arbeitskräfte aufnehmen, die Holzindustrie muß sogar entlassen. Die städtischen Notstandsarbeiten haben ihr Ende gefunden, so daß hier auch Entlassungen vorgenommen wurden.<sup>101</sup>

## Mai 1913

1. Himmelfahrt. - Die Maifeier der SPD wird auf den Burgfarnbacher Felsenkellern abgehalten (70 Hektoliter Bier werden ausgeschenkt). Festredner Arbeitersekretär Endres fordert den Achtstundentag, verurteilt den Balkankrieg und spricht sich gegen das fortwährende Wettrüsten aus.<sup>102</sup> - Eröffnung der Trinkkuren an der König Ludwig Quelle mit einem Promenadenkonzert: „Für die Konzerte wird keine Lustbarkeitssteuer erhoben, da die Konzerte dazu dienen, die Kranken und Heilbedürftigen zu erheitern.“<sup>103</sup>
2. *Proklamation der Autonomie Albaniens unter osmanischem Protektorat.*
4. Radrennfahrt, organisiert vom Rennverein Triumph Fürth; der Sieger bewältigt die Strecke von 241 Kilometern in 9,5 Stunden.<sup>104</sup>
6. Der neue Erzbischof Hauck, Bamberg, verweilt erstmalig in der Stadt und spendet in der Stadtpfarrkirche und in der Heinrichskirche den Erstkommunikanten das hl. Sakrament der Firmung.<sup>105</sup> - Überaus günstiger Jahresabschluß 1912 der städtischen Werke: Elektrizitätswerk 115.000 M. Gewinn (Voranschlag: 92.000), Wasserwerk: 1.400 M. Gewinn (Voranschlag: Verlust v. 7.300 M.), Gaswerk 336.700 M. (Voranschlag: 260.000; 1911: 283.000 M.), Installationsgeschäft: 53.000 M. Gewinn. - Im Verkehrsnetz kommen neue Straßenbahnwagen der MAN zum Einsatz, die neben anderen Verbesserungen mit Quersitzen ausgestattet sind (früher: Längssitze).<sup>106</sup> - *Deutsches Sängerefest in Frankfurt. - Das britische Unterhaus lehnt das Frauenstimmrecht mit 266 zu 219 Stimmen ab.*
7. Einigung bzgl. der Lohnforderungen in der Zichorienfabrik Scheuer. Wiedereinstellung der noch Ausständigen, Aufhebung des Boykotts über die Firma, Herr Scheuer tritt in den Tarifvertrag ein.<sup>107</sup>
8. Der Magistrat lehnt nunmehr eine Beteiligung an der Desinfektionsanstalt Nürnberg ab, da sie in Schweinau errichtet werden soll, was für Fürth zu weit weg ist.<sup>108</sup>
10. Eröffnung des Café Corso in der Moststraße.<sup>109</sup> - Vom 10.-16.5 kommt im Olympia- und Mathildenkino Schwabacher Str. 36 „das gewaltigste Filmschaustück der Welt „Quo vadis“ zur Vorführung.“<sup>110</sup>
11. Pfingstsonntag. - *Der VfB Leipzig wird nach einem 3:1 Sieg über den Duisburger SV Deutscher Fußballmeister.*
17. Beginn der Bauarbeiten am städt. Betriebs- u. Lagergebäudes in der Theresienstraße.<sup>111</sup>
18. Die SpVgg spielt in Genua gegen den dortigen Verein 7:3.<sup>112</sup>
21. *Staatsbesuch des britischen Königs Georg V. in Berlin.*
22. Fronleichnam. - Wie im vorigen Jahr fand auch heuer eine Prozession von der Heinrichskirche in die umliegenden Straßen statt. - Der Jahresbericht des Handelsgremiums weist für 1912 keine günstige Konjunktur aus.<sup>113</sup> - In den unmittelbaren Städten Bayerns gibt es z.Z. 125 ständige Kinos, davon sind 37 in München, 16 in Nürnberg und 5 in Fürth. - Gemeinderechnung für das Jahr 1911: 4,146 Mio Mark Einnahmen, 4,093 Mio Mark

Ausgaben, Betriebsüberschuß 52 Tausend Mark. - SpVgg gewinnt gegen den Club Internationale in Mailand mit 3:2.  
- Zur Prüfung von Unregelmäßigkeiten in der Kasse des Gaswerkes beim Reingewinn 1911 wird eine Kommission gebildet. - Das technische Betriebsamt veranstaltet im restlos besetzten Berolzheimeraniam ein Schaukochen mit Gas.<sup>114</sup>

25. Reiterfest des hiesigen Reitklubs auf dem Exerzierplatz Hainberg. Die Reithalle des Clubs befindet sich in der Langestraße.<sup>115</sup>

26. Georg Michael Kreß stirbt 67jährig. Er gehörte von 1894-1899 dem Gemeindegremium und von 1900-1905 dem Magistratskollegium an. - Die hiesige SPD feiert den 50jährigen Gedenktag der Gründung im Evoroasaal.<sup>116</sup>

29. Die I. Wohltätigkeitsvorstellung im Stadttheater (Laiendarsteller) zugunsten der Bekämpfung von Tuberkulose ist voll besetzt.<sup>117</sup>

30. Eröffnung eines zweiten Luft-, Licht- und Sonnenbades auf dem Espan, allerdings ohne Zutritt für Tuberkulosekranke (s. 26.4.).<sup>118</sup> - *Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen der Türkei und den Balkanstaaten in London.*

31. In einer außerordentlichen Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse wird die Satzung nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung umgeändert. Außerdem werden die Mitglieder nach 10 Klassen eingeteilt (bisher 5), die in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten sind von nun ab auch versicherungspflichtig. - II. Wohltätigkeitsvorstellung im Stadttheater (s. 29.5.), Reingewinn aus beiden Vorstellungen 5.000 M.<sup>119</sup>

Gewerbliche Statistik: Leichte Besserung, aber insgesamt flau. Die Holzindustrie setzt weiterhin Arbeitskräfte frei. In der Textilindustrie macht sich ein Anziehen der Konjunktur bemerkbar.<sup>120</sup>

## Juni 1913

2. Die Heuernte beginnt. - Hitzefrei in den Volksschulen.<sup>121</sup>

3. *Landtagswahlen in Preußen (Dreiklassenwahlrecht): Konservative 142 Mandate, Freikonservative 46, Nationalliberale 81, Fortschrittliche Volkspartei 38, Zentrum 103, Polen 12, Dänen 2 und Sozialdemokraten 10.*

5. Der gebürtige Fürther Irrenarzt Med. Rat Dr. Aug. Solbrig stirbt in München (geb. 25.4.1846).<sup>122</sup> - *Nach einer neuesten Zählung leben in Preußen 4 Mio. Polen.*

7./8. Die festlichen Veranstaltungen zum Tuberkulosehilfstag entwickeln sich zum groß angelegten Volksfest, wobei der Schwerpunkt auf musikalischen Darbietungen aller Art liegt. - Die SpVgg verliert in Wien gegen den dortigen Fußballklub mit 0:2.<sup>123</sup>

11. Großfeuer in der Eiermann u. Taborschen Broncefarnen und Blattmetallfabrik Ecke Hirschen- u. Marienstraße.<sup>124</sup>

14. Schulfrei aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers und zur Erinnerung an die Befreiungskriege. „Die Zöglinge der Kleinkinderbewahranstalten wurden von ihren Lehrerinnen spazieren geführt und durfte jedes zur Feier des Tages ein Fähnlein in den Landesfarben tragen.“<sup>125</sup> - Der Kriegsveteranenverein Fürth begeht eine „dreifache Jubelfeier“; einschließlich der beiden schon genannten Jubiläen auch noch das 25jährige Stiftungsfest. Feierlichkeiten am Bismarckturm, am Kriegerdenkmal am Hallplatz und am Kriegergrab im Stadtpark.

15. Fortführung der Feierlichkeiten des Kriegsveteranenvereins vom Vortage: militärisches Wecken durch das Trommlerkorps, Feldgottesdienst, Festdiner, Festzug, Doppelkonzert im Prater, Fackel- und Lampionzug, Feuerwerk. - Stafettenlauf Fürth (Feuerwehrzentrale)-Nürnberg (Hauptmarkt). Den Ehrenwanderpreis des Prinzerregenten gewinnt die Mannschaft des 1. FCN.<sup>126</sup>

16. Offizielle Feier der Stadt zum Regierungsjubiläum des Kaisers im Berolzheimeraniam.<sup>127</sup>

18. 25jähriges Geschäftsjubiläum des Wilhelmsbades in der Königstraße (gegr. 18.6.1888 im Hinterhause der Wirtschaft zur Bierhalle in der Weinstraße).<sup>128</sup>

20. Die König-Ludwig-Quelle kann diesjährig einen Tagesbesuch zwischen 300-1700 Personen verzeichnen.<sup>129</sup>

22. Alljährl. Johannis- oder Schießhauskirchweih.<sup>130</sup>

23. Die SpVgg feiert im Geismannssaal die Feier ihres 10jährigen Bestehens.<sup>131</sup>

24. Johannistag. „Die Gräber der Dahingeschiedenen sind auch heuer wieder, einem alten Brauche gemäß, mit Blumen und Kränzen geschmückt. Selbst im neuen Stadtpark, dem früheren Friedhof, wird an verschiedenen Stellen prächtige Kränze von liebenden Händen in den grünen Rasen niedergelegt werden.“<sup>132</sup> - *Wegen Streitigkeiten um die Grenzziehung in Mazedonien und Thrakien kündigen Serbien und Griechenland das Bündnis mit Bulgarien.*

27. Die Dammdurchstichsbrücke in der Westvorstadt erhält offiziell den Namen „Flutbrücke“, wie sie schon bisher im Volksmund genannt wird. - Die Spiegelfabriken Gustav Arendt, L. Haas und M. Kunreuther haben mit einem Kapital von 2 Mio. Mark eine Kommanditgesellschaft unter der Firma: „Vereinigte Spiegelfabriken, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ errichtet, das Stammkapital beträgt 70.000 Mark.<sup>133</sup>

29. *Das norwegische Parlament beschließt einstimmig, den Frauen das volle Wahlrecht zu gewähren.*

Gewerbliche Entwicklung: Besserung der Konjunktur, v.a in der Metallindustrie. Probleme bestehen in der Holzindustrie und der Glasindustrie.<sup>134</sup>

## Juli 1913

1. *Serbien und Griechenland erklären Bulgarien den Krieg, da es in das von Serbien beanspruchte Mazedonien eindringt. - Die Mitgliederzahl der SPD erhöht sich vom 1.7.1912 bis 30.6.1913 um 12.748 auf 988.820. Sozialdemokratische Zeitungen haben eine Gesamtauflage von 1.465.212.*
2. Jahresrechnung der Gemeinde für 1911: Reinvermögen 7.852.706 Mark; Grundbesitz: 525.279 ha im Wert von 18.882.909 Mark. - Diözesansynode für den Dekanatsbezirk Fürth in der Paulskirche. In den letzten 2 Jahren 32 Eintritte und 115 Austritte (54 davon ohne Eintritt in eine andere Kirchengemeinschaft), insgesamt Wachstum der Seelenzahl des Dekanats um 672.<sup>135</sup>
4. Die Radfahrerkompanie des 1. Bay. Armeekorps passierte um 4 Uhr früh Fürth. Ausgangspunkt war München, Endziel der Übungsplatz Hammelburg bei Kissingen.<sup>136</sup>
6. Ein Herr Hormann übernachtet mit einer 8 1/2 Zentner schweren Kugel im Grünen Baum, die Kugel wird durch verschiedene Straßen der Stadt gerollt. Aufgrund einer Wette soll die Kugel um Deutschlands Grenzen gerollt werden.<sup>137</sup> - Eine Auseinandersetzung zwischen den Gastwirte-Kooperationen und den Brauereien eskaliert: Einem Reichsgesetz folgend, müssen die Füllstriche an den Schankgefäßen ab 1.10.1913 einen bestimmten, gegenüber den bisherigen Vorschriften höheren Abstand vom oberen Rande des Gefäßes aufweisen. Die Wirte wollen die Gläser aus diesem Anlaß auf 0,45 l umeichen, wogegen sich die Brauereien wenden. - Feier des 50jährigen Bestehens der Zimmerstutzen-Schützengesellschaft „Diana“ (Lokal Prater) mit 450 Schützen.<sup>138</sup>
7. „Die hier in Stellung sich befindlichen rumänischen Reservisten und Rekruten werden infolge der wiederholt beginnenden Feindseligkeiten auf dem Balkan von der rumänischen Regierung aufgefordert, sich sofort zu ihren Truppenteilen zu begeben.“<sup>139</sup>
8. Das Gemeindegremium bewilligt 5.000 Mark in geheimer Sitzung zur Ausschmückung der Straßen für den am 29. Juli zu erwartenden Besuch des Prinzregenten (gegen die Stimmen der Sozialdemokraten).<sup>140</sup>
9. Volksversammlung der SPD im Evorasaal, Martin Segitz spricht über „Die Tätigkeit des Reichstages“.<sup>141</sup>
10. Der Magistrat beschließt die Kreditaufnahme über 2,8 Mio Mark für die Neukanalisation der Stadt.<sup>142</sup> - *Rumänien, das Bulgarien von zwei Gegnern gebunden sieht (s. 1.7.), marschieren in die bulgarische Süddobrußtscha ein.*
11. Ortsgruppe Fürth des Arbeiter-Radfahrerbundes feiert sein 20jähriges Stiftungsfest mit einem Lampion Corso durch die Stadt.<sup>143</sup>
12. Der erste regenfreie Tag seit 3 Wochen. - *Eröffnung des zwölften Deutschen Turnfestes in Leipzig. 17.000 Sportler, 72.000 Gäste und 100.000 Teilnehmer des Festzuges werden gezählt: 200 Mitglieder des Turnvereins Fürth 1860 und des Männerturnvereins fahren mit dem Sonderzug zum Deutschen Turnfest in Leipzig, wo sie nach einem Bericht der Münchner Neuesten Nachrichten von den bayerischen Delegationen den „tadellosesten“ Eindruck hinterließen. - Beginn der Schulferien. - Auf dem Grundstück der König-Ludwig-Quellen werden mit dem Bau eines Kurcafés und eines Restaurants begonnen, ältere Gebäude hierzu abgerissen, die Straßen verbessert und die Lange Straße an ihrem Ostende [?] ausgebaut.<sup>144</sup>*
13. Unter „ungeheurer Beteiligung“ begeht der Arbeiterradfahrverband Fürth sein 20jähriges Stiftungsfest im Evorakeller. Die Festrede hält Dr. Süßheim. Ein „Preiskorso“ mit 800 Radfahrern bewegte sich vorher durch die Straßen der Altstadt. Aus allen Städten Bayerns, aus Württemberg und aus St. Gallen in der Schweiz waren Deputationen vertreten, 5 Musikkapellen und „zahlreiche bildliche Gruppen“ begleiteten den Corso.<sup>145</sup> - Die Stadt macht wiederum eine Eingabe an das Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten mit der Bitte, dem Landtag eine „Vorlage auf Schaffung einer Schleife der Bibertgrundbahn nach Fürth u. Errichtung einer Personen- und Güterstation in Fürth“. Bei einer Haltestelle auf Nürnberger Gebiet müßten sämtliche Güter den erheblichen Pflasterzoll in Nürnberg und den Fürther Zoll bezahlen.<sup>146</sup>
15. „Das Lastauto wird nun auch in hiesigen Speditionen eingeführt. Die Firma C. Wolfram (am Schießanger) hat den Anfang gemacht.“ - Der vor einiger Zeit fertiggestellte Anbau des Nathanstifts (Kosten 45.000 Mark) wird in Benutzung genommen (s. 18.12.12).<sup>147</sup>
17. Jubiläumsfahrt von 80 Autos und Dreirädern anlässlich des 10jährigen Bestehens des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs (Route Meiningen, Würzburg, Nürnberg, Regensburg, Salzburg, München).<sup>148</sup> - Der Magistrat beschloß auf Antrag von OB Kutzer in geheimer Sitzung, die hiesigen Arbeitslosen (ca. 1.500) mit 10.000 Mark zu unterstützen. Das Geld soll aus Überschüssen des Armenetats und aus den Fonds von 7.000 Mark für eine eventuelle einzuführende Arbeitsloseunterstützung entnommen werden.<sup>149</sup>
19. „Die neue Mode, daß Herren ohne Kopfbedeckung auf der Straße gehen, bürgert sich hier immer mehr ein. Man findet dabei gar nichts Auffallendes, da dieser Brauch in allen Badeorten üblich ist.“<sup>150</sup> - *Die französische Nationalversammlung stimmt dem Gesetz zur Verlängerung des Wehrdienstes von zwei auf drei Jahre mit 358 gegen 205 Stimmen zu.*
20. Erdstoß (vgl. 16.11.11).<sup>151</sup>
21. Der Kaiser verleiht dem Privatier Ernst Kramer für ein am 17.6. überreichtes selbstgefertigtes Jubiläumsgeschenk



(Schmuckkästchen in Form eines Jagdschloßchens, hergestellt aus 32 Holzsorten) das Kgl. Preuß. Verdienstkreuz in Gold.<sup>152</sup>

22. Das Gemeindegremium lehnt die Bereitstellung von 10.000 Mark für die Arbeitslosenunterstützung ab. Es sollen vom Magistrat Vorschläge gemacht werden, wie durch die Stadt den Leuten Arbeit gegeben werden kann. „In Arbeiterkreisen hat die Nichtbewilligung große Erbitterung hervorgerufen.“<sup>153</sup> - *Das Osmanische Reich greift Bulgarien an und erobert Adrianopel (Edirne) zurück.*

23. Das Kriegsministerium wählt das Gelände für die neu zu errichtenden Infanterie- und Artillerie-Kasernen. Erstere kommt in die Nähe der jetzigen Infanterie-Kaserne, letztere wird in der äußeren Schwabacherstr. auf der Straßenseite gegen Höfen zu errichtet (s.14.3.).<sup>154</sup>

24. In der Magistratssitzung bedauert OB Kutzer die Nichtbewilligung der einmaligen Arbeitslosenunterstützung durch das Gemeindegremium. Auf Antrag von Stadtbaurat Zizler wird die Kanalisation der Gebhardtstraße schon in nächster Zeit ausgeführt, um Arbeitslose beschäftigen zu können. Es werden 78.000 Mark dafür bereitgestellt. - Der Magistrat beschließt, daß die 8jährige Schulpflicht auch auf junge Knaben ausgedehnt wird, die nach 7jähriger Schulpflicht vom Lande in die Stadt kommen.<sup>155</sup> - Die Müllverbrennungsanlage wird von amerikanischen Ingenieuren besichtigt.<sup>156</sup>

27. Olympische Wettkämpfe um den Titel „Nordbayerischer Meister 1913“ auf dem Sportplatz des Fußballklubs Fürth. Von 15 Titeln erringen die Fürther Sportvereine 6.<sup>157</sup>

28. Die aufwendige Dekoration der Häuser und Straßen zum Prinzregentenempfang wird von Bauamt und Privaten mit Hochdruck betrieben. An der Stadtgrenze Nürnberger Straße wurde eine über die ganze Straßenbreite reichende und 10 Meter hohe Empfangspforte errichtet, eine mächtige Krone aus rot und gold verzierten Tannenzweigen bilden ihren Abschluß. In der Nürnberger und Königstraße sind zu beiden Seiten in kurzen Abständen freistehende Masten mit den Stadt- und Landesfarben errichtet. Das Rathaus ist mit „kollossalen“ Kränzen und Girlanden drapiert. Der Balkon, von dem aus die hohen Herren die Huldigung der Sänger entgegennehmen, wird mit einem roten Baldachin überdacht. Die Schwabacher Straße gleicht durch Girlanden und Bänder einem Laubengang, etc. etc. - Im Evorasaal verabschieden die Gewerkschaften eine Resolution, derzufolge mit Entrüstung die Ablehnung des Betrages von 10.000 Mark für die einmalige Unterstützung von Arbeitslosen seitens der bürgerlichen Mehrheit der Gemeindebevollmächtigten zur Kenntnis genommen wird, während gleichzeitig 5.000 Mark für den Empfang des Prinzregenten bereitgestellt werden. Die Gewerkschaften zahlen den ausgesteuerten Arbeitslosen nun je 10 Mark und den nicht Bezugsberechtigten je 5 Mark Unterstützung pro Tag, vermerken jedoch, daß die Gewerkschaften durch die große Arbeitslosigkeit an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sei, alleine im ersten Halbjahre 1913 habe man 39.402 Mark Arbeitslosenunterstützung ausgegeben. Die Gewerkschaftsführer forderten die Arbeiter auf, dem morgigen Einzug des Prinzregenten fernzubleiben und auch die Kinder abzuhalten.<sup>158</sup> - Die deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit warnt vor besonders hohen Arbeitslosigkeit im Winter 1913/14 und fordert die Kommune auf, schon jetzt die Möglichkeiten zu Notstandsarbeiten zu schaffen.<sup>159</sup> - *In einem Vertrag mit Großbritannien erklären Deutschland und das Osmanische Reich, daß die Bagdadbahn nur bis Basra gebaut wird. Die Briten verfolgten das Projekt mit Mißtrauen, da mit ihr Deutschland als Konkurrent bei der Erschließung Persiens auftreten könnte.*

29. „Prinzregent Ludwig besuchte heute mit seiner hohen Gemahlin und seinen erlauchten Töchtern, den Prinzessinnen Adelgunde, Hildegard, Wiltrud, Helmutrud und Gundelinde unsere Stadt. Früh 8,35 Uhr gelangten die hohen Gäste in drei vierspännigen Hofwagen von Nürnberg kommend an der Stadtgrenze bei der dort errichteten Ehrenpforte an und wurden von weißgekleideten hiesigen angesehenen Bürgerstöckern mit dem Hofknie begrüßt. Fräulein Grabert trat an den Hofwagen des Regenten und trug ein Gedicht vor, das mit den Worten endete: Grüßend neigt sich die treue Stadt Fürth. Hierauf wurden die Prinzessin Ludwig und den Prinzessinnen Töchtern prächtige Buketts von Rosen und Nelken überreicht. Als bald setzte sich der Zug unter Glockengeläut und Salutschießen der Artillerie in Bewegung. Hochrufe erklangen aus tausenden von Kehlen... So ging es unter fortwährenden brausenden Hochrufen und Tücherschwenken die schön geschmückte Nürnberger- und Königstraße entlang dem Rathause zu. An den beiden Seiten dieser langen Straße bildete die hiesige Schuljugend Spalier. Von der Peterstraße [von 1927 bis 1977 Bahnhofstr., dann Gustav-Schickedanz-Str., bei Großteilen der Bevölkerung nach wie vor Bahnhofstraße; Anm A.M.] an der Männerturnverein, der Turnverein 1860, die Schüler des Gymnasiums, die Veteranen der Soldatenvereine, die Schützengesellschaft, die Schülerinnen der höheren Mädchen- und der Handelsschule und die Wehrkraftjungen. Beim Rathause hatten weiß gekleidete junge Damen, die Offiziere der hiesigen Garnison und die Ehrenwache Platz genommen. Gegenüber hatten sich die vereinigten Sänger des Gauverbandes Fürth mit ihren Fahnen aufgestellt. Als die hohen Herrschaften vor dem Rathause angelangt waren, wurden sie von Herrn O.B. Kutzer im Namen der Stadt empfangen und von den dort stehenden, nach vielen Tausenden zählenden Personen mit ungeheurem Jubel begrüßt. Vom Turme spielte die Artilleriemusik herab. Es war eine feierliche Stunde, die jedem der Beiwohnenden unvergeßlich sein wird. Helle Freude und Patriotismus war auf allen Gesichtern ausgeprägt.“ Im Sitzungssaal hält OB Kutzer ein Ansprache, neben Lobpreisungen des Gastes klangen aber auch besorgte Töne an:

„Ist das Blühen des Handels für das Gedeihen unserer Stadt entscheidend, so geben ihr das äußere Gepräge die rauchenden Schornsteine, das Schlagen der Hämmer, die Werkstätten und Fabriken und nicht zuletzt die zahlreichen Arbeiter. Die Sorge, ob der Handel die ihm anvertrauten Güter gewinnbringend verwerten könne, ob das Ausland seine Pforten weit öffnet oder nahezu oder völlig sperrt, ob der Friede des eigenen Landes und der Absatzländer gesichert ist und zusammenhängend damit, ob dauernd gute Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten vorhanden sind, diese mitunter bange Frage muß in einer Stadt wie der unseren besonders vernehmlich ertönen...“. Prinzregent Ludwig verteilt nach einer kurzen, nichtssagenden Antwort Orden an verschiedene höhere Beamte, Handwerkermeister und Unternehmer, aber auch an einfache Arbeiter. Die Herrschaften treten an den Balkon des Rathauses, wo die Gesangsvereine zwei von Fürthern Bürgern komponierte und erdichtete Lob- und Preislieder vortragen. Hierauf folgte ein Hoch auf die Gäste und die Prinzregenten-Hymne aus allen Kehlen am Königsplatz usw. usw. Daraufhin werden die Equipagen wieder bestiegen und es geht durch die König-, Nürnberger, Nord- und Birkenstraße [Nord- und Birkenstr. heißen seit 1955 Otto-Seeling-Promenade; Anm. A. M.] zum Nathanstift, im Nathanstift werden die Gäste von Ehrenbürger Alfred Nathan begrüßt und durch die Räume geführt. Dann fährt der Zug durch die Tannen-, Sigmund-Nathan-Jakobinenstraße-Hornschuchpromenade zum Berolzheimeranum, wo sie von Vertretern des Handels und der Industrie mit einer kleinen Ausstellung empfangen werden. Paul Rieß vermerkt: „Im Treppenhaus sprach Prinzregent Ludwig den Wunsch nach einem Glase Bier aus. Es wurde ihm Humbser-Bier kredenzt. Dieses trank er zur Hälfte.“ Schon um 11.45 Uhr fahren die Gäste wieder zurück nach Nürnberg, wo sie 3 Tage Wohnung auf der Burg beziehen.<sup>160</sup> - In Wirtshäusern werden mittags 750 hiesige Arme gespeist, ein Wohltäter hat hierzu 1.200 Mark zur Verfügung gestellt.<sup>161</sup>

30. Heute sind bei der königlichen Hoftafel auf der Nürnberger Burg auch Fürther Bürger geladen.<sup>162</sup> - *In Bukarest beginnt die Friedenskonferenz der Balkanstaaten.*

Gewerbliche Entwicklung: Erfreuliche Entwicklung, v.a. im Baugewerbe, in der Holz- und Metallindustrie und im Handelsgewerbe. Auch die Stadt stellte neue Arbeitskräfte ein.<sup>163</sup>

## August 1913

2. Auf dem Kanal wird ein Personen-Motorboot in Dienst gestellt, das auf der Strecke Doos-Kronach dreimal täglich für 30 Pfg./Person verkehrt. - Im Evorakeller findet ein Arbeiter-Bezirkstreffen statt.<sup>164</sup>

3. Die Müllverbrennungsanlage wird von Herren aus Arhus (Dänemark), Mailand und Budapest besucht. - Der Bäckergehilfenverein Fürth begibt im Schwarzen Kreuz sein 195. Stiftungsfest. Der Verein ist im Besitz einer Fahne, die aus dem Jahre 1776 stammt und früher der Zunft gehörte.<sup>165</sup> - Die Leitung für elektrischen Strom vom Stadtpark zum Espan ist fertiggestellt.<sup>166</sup>

5. *Urteile im Krupp-Prozeß. Offiziere und Beamte der Militärbehörden informierten gegen hohe Entlohnung die Firma über Rüstungsplanungen und gaben auch Angebote der Konkurrenz bekannt. Die Urteile für Offiziere und Krupp-Direktoren reichen von Geldstrafen bis zu vier Monaten Gefängnis.*

6. Kgl. Hoheit Prinzessin Therese von Bayern besichtigt das Nathanstift.<sup>167</sup>

10. *Der Frieden von Bukarest beendet den Balkankrieg. Die bulgarische Regierung bat nach dem Zusammenbruch der Armee um Frieden. Bulgarien verliert Teile der Süddobrudscha und behält von Mazedonien nur einen schmalen Gebietstreifen. Süd-mazedonien mit Saloniki und der Insel Thasos werden an Griechenland abgegeben. Serbien verdoppelt sein Territorium und erhebt Anspruch auf österreichische Gebiete zur Gründung eines großserbischen Reiches. Für mehr als 500.000 Menschen bringen die Balkankriege Flucht und Vertreibung.*

11. Ein „Militär-Aeroplan“ überfliegt Fürth auf der Route Nürnberg-Ingolstadt-Schleißheim.<sup>168</sup>

12. Der Wiesenweg Stadtpark-Espan ist ab heute elektrisch beleuchtet.<sup>169</sup> - Das Gemeindegremium beschließt gegen die Stimmen der Bürgerlichen die Kanalisation der Gebhardtstraße (Notstandsarbeit) und eine Lernmittelabgabe.<sup>170</sup>

13. *Tod von August Bebel.*

14. Der Verschönerungsverein prämiert 42 Personen, die dem Rufe „Schmückt Fenster und Balkone“ in hervorragender Weise nachgekommen sind. - Geh. Kommerzienrat Humbser übergab dem hiesigen und dem Nürnberger Magistrat jeweils 2.000 Mark zur Verteilung an die Arbeitslosen.<sup>171</sup>

16. Technischer Baurat Tillmetz legt eine Denkschrift über die Neuregelung der Tarife des städtischen Elektrizitätswerkes heraus; neben diversen Sonderregelungen soll der Lichtstrompreis von 65 auf 50 Pfg./Kilowattstunde und der Kraftstrom von 20 auf 15 Pfg./Kilowattstunde gesenkt werden.<sup>172</sup> - *Die amerikanischen Ford-Werke machen erste Versuche mit der Fließbandfertigung.*

17. Aufgrund der kühlen Witterung wird in zahlreichen Haushalten geheizt und auf der Straße vereinzelt Winterkleidung getragen.<sup>173</sup> - Ein Fahrpreisanzeiger neuester Art im Staatsbahnhof wird wegen ständiger mutwilliger Beschädigung wieder entfernt.<sup>174</sup>

19. In Freiburg i.B. verstirbt 57jährig der hier gebürtige bekannte Zauberkünstler (ursprünglich Metallschläger) Georg Hartmann.<sup>175</sup>

20. Trauerfeier der SPD für August Bebel im Evorasaal. - Stürmisch verlaufende Wirterversammlung im Grünen

Baum, in der sich 159 von 164 Anwesenden dafür aussprechen, an dem gefaßten Beschluß auf Zurückreichen der Gläser festzuhalten (vgl. 6.7.).<sup>176</sup>

22. Die Bäckerinnung beklagt sich über den jüngst gefaßten Magistratsbeschluß, wonach die nach Fürth kommenden Landlehrlinge mit 7jährigen Schulbesuch und mit dem behördlichen Schulentlassungsschein versehen, ein achties Schuljahr nachholen müssen, wenn sie hier in die Lehre treten. Diese Vorschrift greife tief in das Erwerbs- und Wirtschaftsleben ein, alle in Fürth ansässigen Gewerbe würden sich dadurch geschädigt fühlen (s. 24.7.).<sup>177</sup>

24. Zu den Feierlichkeiten anlässlich der Jahrhundertfeier an der Befreiungshalle in Kelheim sind auch von hier viele Personen gereist. - Die Zirndorfer Lokalbahn befördert anlässlich der Zirndorfer Kirchweih 14.000 Personen, der größte Tagesverkehr seit Bestehen der Bahn.<sup>178</sup>

25. Namenstag von Prinzregent Ludwig. Festgottesdienste in den Kirchen und der Hauptsynagoge, Beflagung der öffentlichen Gebäude. - Im „Schaummaßkrieg“ nimmt nun auch das Gewerkschafts-Kartell gegen die Wirte Stellung. Sie könne die Wirte nicht darin unterstützen, durch die Zurückreichung der Halblitergläser auf 0,45 Liter ihre „Lebenslage“ auf Kosten der Konsumenten zu verbessern (vgl. 20.7.). - Die städtischen Kollegien beschließen zur Linderung der Not von Arbeitslosen Notstandsarbeiten (Zerkleinerung von Basalt). Von nahezu „2000 Arbeitslosen“ melden sich nur 15 Mann.<sup>179</sup>

26. Versammlung der städtischen Licht- und Stromkonsumenten. Es wird eine Protestnote gegen die neue Strompreisvorlage beschlossen (s. 16.8.) und eine neue Vorlage auf Grundlage der Nürnberger Tarife gefordert.<sup>180</sup>

30. Das Stadtwappen und die Initialen des Stifters der Glocken und des Gitters (Leonh. Büttner und seine Ehegattin) auf dem Turm der Auferstehungskirche wurde frisch vergoldet und wieder angebracht. - Das Hotel National, das zur Zeit bis auf die Umfassungsmauern innen vollständig umgebaut wird, erhält vom neuen Besitzer nach der Umgestaltung den Namen „Parkhotel“ (s. 21.4.).<sup>181</sup>

31. Paul Rieß vermerkt: „Die neue Herrenmode, daß circa 10 Ctm breite Hemdumlegekragen über dem Rockkragen herausgeschlagen werden, wird auch hier von vielen jungen Leuten eingeführt. (Es ist bis jetzt die höchste Leistung in der Verunglimpfung der Herrenkleidung, es sieht unschön u. mädchenhaft aus)“.<sup>182</sup> - *Die BASF nimmt die Ammoniumffabrik in Oppau in Betrieb, die erstmalig die Herstellung von Sprengstoff und Munition ohne Importe aus Übersee ermöglicht.*

Gewerbliche Statistik: Erfreuliche Besserung bei der Holzindustrie und im Handelsgewerbe, auch in der Metallindustrie wurde im August eingestellt. Ansonsten zumeist weitere Verschlechterung, v.a. im Baugewerbe, was mit der Beendigung der großen Kanalisationsbauten zusammenhängt, soweit ungelernete Arbeiter beschäftigt werden konnten. Bei der Unterführung des Kanals unter dem Staatsbahnhof können nur gelernte Arbeiter verwendet werden.<sup>183</sup>

Städtisches Arbeitsnachweisamt: auf 800 männliche Arbeitssuchende kamen 353 offene Stellen und 298 vermittelte Stellen, auf 357 weibliche Arbeitssuchende 244 Stellen und 159 vermittelte Stellen. „In der Holz- und Glasindustrie ist eine leichte Besserung eingetreten, dagegen hält bei den anderen Berufszweigen die Depression noch an. Auch in der weiblichen Abteilung sind mehr Stellensuchende als offene Stellen zu konstatieren, was früher niemals der Fall war.“<sup>184</sup>

## September 1913

1. Mit der Untertunnellung des Bahnkörpers am Hauptbahnhof zur Durchführung des Sammelkanals wird begonnen. - Unterrichtsbeginn an den Volksschulen (Neuanmeldung von 738 Knaben und 799 Mädchen).<sup>185</sup>

2. Die Brauereibesitzer drohen allen Wirten, die Pächter brauereieigener Wirtschaften sind, die Kündigung an, falls sie ab 1. Oktober die neuen 0,5 Litergläser nicht einführen (s. 25.8.). - Im Gegensatz zu Kaiser Wilhelm nimmt der Prinzregent ein am 13.8. an ihn gesandtes Geschenk des Kartonagefabrikanten Spiegelberger nicht an (Rahmen aus gepreßten japanischen Leder mit einem Foto der königlichen Familie): Kgl. Hoheit müsse sich die Annahme von Geschenken versagen. Das zurückgesandte Geschenk erhält der Kriegsveteranenverein (vgl. 21.7.).<sup>186</sup>

3. Der Magistrat erläßt eine Gebührensatzung für Benützung der städt. Kanäle.<sup>187</sup>

4. Die Umwandlung der hiesigen kgl. Realschule in eine Oberrealschule wurde von der Kgl. Regierung abgelehnt.<sup>188</sup>

6. Von den Einwohnern Zirndorfs wird an die Betriebsleitung der Lokalbahn die Bitte gestellt, geeignete Verbindung herzustellen, damit das Stadttheater in Fürth besucht werden kann.<sup>189</sup>

7. III. Mittelfränkischer Kreisverbandstag des evangelischen Sängerbundes. - 48jähriges Stiftungsfest des katholischen Gesellenvereins.<sup>190</sup> - *Kaisermanöver in Schlesien. Gespräche zwischen deutschen, österreichischen und italienischen Militärs. Zur Debatte stehen die Ausdehnung Serbiens, die Einführung der dreijährigen Militärzeit in Frankreich und die Vorbereitung einer Marinekonvention zwischen Großbritannien und Rußland. Die Dreibundstaaten wollen Serbien zum Rückzug aus Albanien zwingen. Trotz der Gebietsforderungen Italiens an Österreich (Südtirol und Trient) kommt es zu einem österreichisch-italienischen Mittelmeerabkommen. Italien tritt Zweifeln an seiner Bündnistruie entgegen.*

8. Gesamtschülerzahl der israelitischen Realschule 114, 27 Neueintritte, 46 Schüler in der Vorschule.<sup>191</sup>

9. Das städt. Kollegium bestätigt den Magistratsbeschluß vom 4.9. auf Aufnahme von zwei Anleihen über jeweils eine Millionen Mark bei der Kölner Lebensversicherungsgesellschaft „Concordia“ (Zinssatz 4 1/2%) und der Reichs-Versicherungsanstalt für Angestellte in Berlin (Zinssatz 4 3/8%). Tilgung 1 bis 1 1/4% zuzüglich im späteren die eingesparten Zinsen. Verwendung der Gelder: Kanalisation 1.080.300 Mark, Elektrizitätswerk und Beteiligung am Großkraftwerk Franken 400.000 Mark, Grunderwerb für die Garnison 400.000 Mark, Einrichtung einer Desinfektionsanstalt 69.700 Mark, Kosten der Anlehensaufnahme und sonstiges 50.000 Mark. Für die Kanalisation sind für die Jahre 1912 bis 1914 insgesamt 1.680.300 Mark bewilligt, hiervon sind durch eine Anleihe bei der Karlsruher Lebensversicherungsanstalt über 350.000 Mark und bei der Gothaer Feuerversicherungsbank über 250.000 Mark schon 600.000 Mark gedeckt, so daß die oben genannten 1.080.300 Mark verbleiben. - Die Hamburger staatl. Fischereidirektion will in Fürth Seefischkochkurse abhalten, das Collegium schloß sich dem Magistratsbeschluß vom 4.9. an, demnach Räume hierfür zur Verfügung gestellt und 100 Mark für die Reinigung bewilligt werden.<sup>192</sup>

12. 761 Schüler in der kgl. Realschule, 215 Neuanmeldungen (höchste Zahl seit Bestehen).<sup>193</sup>

15. Ferienende bei den höheren Lehranstalten. - Flauer Geschäftsgang im Silberschlägergewerbe.<sup>194</sup>

16. Der Verwaltungsrat der städt. Werke lehnt die von Baurat Tillmetz aufgestellten Tarifsätze ab und empfiehlt dem Magistrat Tarifsätze nach Nürnberger Vorbild [siehe 16.8. u. 26.8.].<sup>195</sup>

18. Die Fischkochkurse beginnen in der neuen Schulküche im Ottoschulhaus: „Es beteiligten sich 25 Damen aus verschiedenen Bevölkerungsschichten“ (s. 9.9.). - „Von der hiesigen Gerichtsvollzieherei wurde auf dem Exerzierplatz Hainberg (bei der Fliegerhalle) 1 Flugapparat (Eindecker) ohne Motor zwangsweise öffentlich versteigert.“<sup>196</sup>

19. Außerordentliche Sitzung des Magistrats wegen der neuen Stromtarife. Nach langer Diskussion wird der Lichtstrompreis auf 50 Pfg./Kwh nach dem Vorschlag von Baurat Tillmetz angenommen (Verwaltungsrat schlug 40 Pfg. vor; bisheriger Preis: 65 Pfg.). Der Kraftstrompreis wird entsprechend dem Verwaltungsrat auf 12 Pfg./kwh festgesetzt (Tillmetz Vorschlag: 15 Pfg., bisher: 20 Pfg.). Sofern sich der Konsum nicht ganz gewaltig erhöht, haben diese Tarife eine Erhöhung der Umlage von 8% zur Folge.<sup>197</sup> - Vorträge von Dr. Wittenberg aus Hamburg über den Wert der Fische als Volksnahrung. Die Seefischkochkurse können nicht alle Interessenten berücksichtigen (500 Meldungen). Die von der Hochseefischereidirektion Hamburg gelieferten Fische sollen für 20-25 Pfg. das Pfund hier verkauft werden.<sup>198</sup>

20. *Hugo Haase und Friedrich Ebert werden auf dem Parteitag der Sozialdemokraten in Jena zu Parteivorsitzenden gewählt.*

21. *Friedensvertrag des Osmanischen Reiches mit Bulgarien. Bulgarien verzichtet auf das Gebiet Adrianopel.*

23. Das Gemeindegremium beschließt für den Lichtstrompreis ab 1.1.1914 50 Pfg., für Kraftstrom ab 1.10.1913 15 Pfg. und ab 1.1.1915 12 Pfg./kwh (s. 19.9.). Nun geht die Sache wieder in den Magistrat.<sup>199</sup>

24. Neuauflage des seit 25 Jahre vergriffenen Werkes von Frommüller „Geschichte Altenbergs und der alten Veste bei Fürth“ beim Verlag A. Schmittner, „Buchhandlung dahier Weinst.“<sup>200</sup>

25. Der Magistrat lehnt mit 13 gegen 4 Stimmen die Gesuche des Gewerbevereins, der Bäckerinnung und der Metzgerinnung gegen die Nachholung des 8. Schuljahres durch Landjungen ab, verschiebt den Vollzug jedoch auf 1.5.1914 (s. 15.9. u. 22.8.). - Der Magistrat stimmt dem Beschluß des Kollegiums betr. Strompreise mit 11 geg. 6 Stimmen zu (s. 23.9.). - 1. Verkaufstag für Seefische (s. 19.9.).<sup>201</sup>

27. „Das Café Fürst in der Sternstraße, das schon über 50 Jahre besteht, wurde der Neuzeit entsprechend hergerichtet und wiedereröffnet.“<sup>202</sup>

28. Erntedankfest. - Verabschiedung von Pfarrer Lindner, seit 18 Jahren Pfarrer in St. Michael, der am 1.10. Fürth verläßt. U.a. Würdigung seiner Verdienste anlässlich der Renovierung von St. Michael im Jahre 1903. - Das Pelzwarengeschäft Gebr. Baur (Gustavstr.) eröffnete im neuerbauten Parkhotel einen prachtvoll eingerichteten Laden mit großen Schaufenstern.<sup>203</sup>

29. Durch den Magistrat werden Fischkochbücher an Frauen abgegeben, die den Fischkochkursen teilgenommen haben. - Eine Gedichtesammlung in Fürther Mundart vom Lokalpoeten H. Obersekretär Sperk erscheint.<sup>204</sup>

30. „Der Namenstag des unglücklichen Königs Otto wurde in der üblichen Weise begangen.“<sup>205</sup>

Gewerbliche Statistik: Verbesserung des Arbeitsmarktes v.a. im Handels und Verkehrsgewerbe, bei dem sich schon das Weihnachtsgeschäft bemerkbar macht. Leichte Besserung auch bei der Holz- und Textilindustrie, Abflauen in der Glasindustrie.<sup>206</sup>

Städtischer Arbeitsnachweis: 889 männliche Arbeitssuchende, 412 offene und 371 vermittelte Stellen. 282 weibliche Arbeitssuchende, 249 offene und 153 vermittelte Stellen.<sup>207</sup>

## Oktober 1913

1. Das neue Reichsgesetz über die Schankgefäße tritt in Kraft. In den Gastwirtschaften müssen Plakate mit den Bierpreisen aufgehängt werden. - Ein 3. Bataillon des 21. Infanterieregiments wird gebildet, die provisorischen

Kasernements in der Engelhardtsfabrik werden bezogen.<sup>208</sup>

2. Israelitisches Neujahr 5674. - Das Parkhotel wird eröffnet. - Aufsehen erregender Mord in der Oberen Fischerstraße 5, ein Tagelöhner erschießt seine Frau.<sup>209</sup>

3. Dritter Seefischverkaufstag in Fürth.<sup>210</sup>

5. Kirchweihsonntag. Über 100.000 auswärtige Gäste, die Ludwigsbahn beförderte alleine fast 35.000 Personen. 30 Harfenistentrupps (Vorjahr 35). Photographiebuden sind nicht mehr zugelassen, dafür gibt es als Neuheit die „amerikanischen Wundergravaten“, die ein gefaßtes Medaillenbild in einer Minute für 30 Pfg. anfertigen. „Von Not und Teuerung war in der Budenstadt und in den zahlreichen Wirtschaften nichts zu merken... Der Unfug des Werfens mit Papierschlängen ist nun strikt verboten.“<sup>211</sup>

6. Kirchweihmontag. Sämtliche Betriebe in Fürth sind geschlossen.<sup>212</sup>

7. Sperrung des Schlacht- und Viehhofes wegen eines Milzbrandfalles.<sup>213</sup>

10. *Jugendtag der deutschen Jugendverbände am Hohen Meißner bei Kassel auf Initiative des Wandervogelbundes (bis 13.10.). Propagiert werden alternative, naturnahe Lebensformen und der Verzicht auf erstarrte Konventionen. An der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals wird bewußt nicht teilgenommen.*

11. Erster Frost. - Umbau der früheren Realschule Hirschenstraße zur Volksschule ist abgeschlossen.<sup>214</sup>

12. 2. Kirchweihsonntag, Bauernsonntag. Regen, trotzdem verhältnismäßig gute Geschäfte auf der Kirchweih. „Besonders der ‚wohlfeile Jakob‘, der in der Nähe der kath. Kirche ein Zeltdach aufgeschlagen hatte und jeden Damen- und Herrenschirm um 2 Mark abgab, hatte Hochkonjunktur. In der Nacht sind leider wieder 3 größere Raufereien, wobei Personen durch Messerstiche erheblich verletzt wurden, vorgekommen.“<sup>215</sup>

14. 4. Seefischverkaufstag. - Das Gemeindegremium tritt dem Magistratsbeschluß vom 25. Sept. betr. 8. Schuljahr nicht bei. Landbuben sollen nur dann vom Besuch der 8. Klasse freigestellt werden, wenn sie nachweislich bei Handwerkmeistern in der Lehre sind. Der Magistrat soll in diesem Sinne dem Kollegium eine Vorlage machen.<sup>216</sup>

15. Kirchweihschluß, Ziehung der Heiratskasse.<sup>217</sup>

16. Bei der Verbreiterung der Dooser Brücke wird Aushubmaterial frei. Baurat Zizler schlägt deswegen dem Magistrat vor, dieses Material für die Anschüttung der Dämme der geplanten, jedoch vom Gemeindegremium abgelehnten, Jakobinenbrücke zu verwenden, da man dadurch Kosten sparen könne. Der Magistrat stimmt zu, damit ist das schon ad acta gelegte Pegnitzbrückenprojekt neu auferstanden. - Seit 16. August sind 15 Fälle von Kinderlähmung in Fürth aufgetreten. - Die kath. Stadtpfarrkirche wurde in den letzten Wochen einer gründlichen Renovierung unterzogen. - Wegen flauen Geschäftsganges entläßt die Pulverfabrik bei Stadeln wiederholt Arbeiter.<sup>218</sup>

18. *Einweihung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig nach 15jähriger Bauzeit.* - Die Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig wird auch in Fürth festlich begangen.<sup>219</sup>

19. Kammersänger Pennarini übernimmt die Direktion des Stadttheaters Nürnberg-Fürth (wegen Erkrankung des Vorgängers).<sup>220</sup>

21. Die Flutbrücke erhält ein Granitpflaster.<sup>221</sup> - *Landtagswahlen in Baden: Konservative 5 Abgeordnete, Nationalliberale 10, Fortschrittliche Volkspartei 5, Zentrum 30, Sozialdemokraten 13.*

23. Der Magistrat beschließt, daß ab 1.5.1914 alle schulpflichtigen Kinder, die während des 8. Jahres ihrer Schulpflicht nach Fürth übersiedeln, bis zum Ende des 8. Schuljahres die Werktagesschule in Fürth besuchen müssen. Einzelne Ausnahmen können auf Antrag der Handwerkskammer gewährt werden (s. 14.10.). - Der Magistrat beschließt die Errichtung einer Desinfektionsanstalt am Gaswerk für 40.000 Mark. - Der Magistrat übernimmt mit allen gegen 4 Stimmen eine Bürgschaft für die Baugenossenschaft „Eigenes Heim“, die 15 neue Häuschen mit einem Kostenaufwand von 95.000 Mark errichten will.<sup>222</sup>

25. *Serbien räumt auf Druck Österreichs Albanien. Wilhelm II. versicherte zuvor Österreich seine Unterstützung.*

26. Die SPD verteilt ein Flugblatt „Hilfe den Arbeitslosen“. - Der Ortsverband der Deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) hält im Schwarzen Kreuz ein Versammlung mit dem Thema „Die Arbeitslosigkeit und ihre Folgen“ und „Welche Verpflichtungen haben Reich, Staat und Gemeinden, die durch die Arbeitslosigkeit hervorgerufene Not zu lindern“. In einer Resolution wird eine Versicherung gegen die Arbeitslosigkeit gefordert. Da die Einführung einer staatlichen Arbeitslosenfürsorge nicht in absehbarer Zeit zu erwarten sei, sollten die Gemeinden einen Zuschuß zur Organisationsunterstützung zahlen.<sup>223</sup>

27. Die Arbeitslosenzählung der Schutzleute ergibt 750. - Hauptversammlung des Distriktrates Fürth. Regierungsrat Frhr. v. Eyb konnte für das abgelaufene Jahr von einer besonders reichen Ernte berichten. Der Getreideanbau floriert und im Gegensatz zu den Städten ist die Baukonjunktur bestens. Bzgl. der Industrie ist die lange Ausdehnung der Balkankrise nicht ohne Einfluß geblieben. Die im Bezirk stark vertretene Industrie der Ziegelbranche ist durch die Minderung der Bauten in den großen Städten schwer getroffen worden. Auf die Arbeiterverhältnisse hatte dies geringe Auswirkungen, da in den Ziegelfabriken zumeist auswärtige (galizische und italienische) Arbeiter beschäftigt werden, die heuer eben nicht zur Arbeit berufen wurden. „Dann finden auf dem Lande Leute, die in den Industriebetrieben nicht beschäftigt werden können, anderwärts leichter Arbeit, sie besitzen meist auch ein häusliches

Anwesen, denn sie dann ihre Arbeitskraft in erhöhtem Maße zuwenden.“ - Obwohl der Stadtmagistrat Zirndorf erhebliche Anstrengungen unternimmt, die landwirtschaftliche Winterschule nach Zirndorf zu holen, beschließt der Distriktsrat mit allen gegen 3 Stimmen den Neubau in Fürth. Von der Stadt wird ein Platz an der Turnstraße zur Verfügung gestellt.<sup>224</sup>

28. Das Gemeindegremium tritt der neuen Magistratevorlage betr. 8. Schuljahr ohne Debatte einstimmig bei (s. 23.10.), ebenso jener zur Errichtung der Desinfektionsanstalt. Auch die Bürgerschaftsübernahme für das „Eigene Heim“ und die Dammaufschüttung für die zukünftige Pegnitzbrücke werden nach lebhafter Debatte mit Mehrheit beschlossen. „Was im vorigen Jahre 100.000 Mark (Angebot des Brückenbauvereins Nord-Ost) nicht fertig brachten, bringen in diesem Jahre 20.000 Cubikmeter Sand zustande!“ (s. 10.9.1912. 16. u. 23.10.1913).<sup>225</sup>

29. Die Seefischverkaufstage finden nun jeden Dienstag statt.<sup>226</sup>

30. Die schönen Herbsttage bringen immer noch Trinkgäste an die König-Ludwig-Quelle. Diese wurde bis jetzt in diesem Jahre von 73.500 Personen besucht. An Moor- und Thermalbädern wurden 10.844 abgegeben. - Eine sozialdemokratische Versammlung im Evorasal beschließt eine umfangreiche Resolution, in dem Maßnahmen gegen die hohe Arbeitslosigkeit gefordert werden.<sup>227</sup>

31. Die für heute festgesetzte Truppenvereidigung wurde unmittelbar vor dem Termin verschoben. Die Erledigung der schwebenden Königsfrage wird abgewartet. Prinzregent Ludwig soll als Ludwig III. zum König von Bayern proklamiert und König Otto wegen unheilbarer Krankheit abgesetzt werden. - Der Durchbruch des Kanaltunnels unter dem Staatsbahnhof ist fertiggestellt<sup>228</sup>.

## November 1913

2. Reformationsfest, überfüllte Kirchen. - Volksversammlung der sozialdemokratischen Partei, Reichs- und Landtagsabgeordneter Martin Segitz spricht über die Königsfrage.<sup>229</sup> - Die landwirtschaftliche Winterschule beginnt ihr 15. Schuljahr mit einem Rekordbestand (Neuaufnahme 45, Übertritt in die 2. Klasse: 33)<sup>230</sup>

4. Trotz Einspruch der Stadt wird das Theatergebäude in der Königstraße mit Haussteuer belegt. - Die Konsum-, Bau-, Spar- und Produktivgenossenschaft Nürnberg-Fürth zählt in Fürth 3.576 Mitglieder.<sup>231</sup>

5. Zunahme der Arbeitslosigkeit im Deutschen Reich (von Juli bis Oktober um 30.000). 443.000 gezählten Arbeitslosen stellen ca. 276.000 offene Stellen gegenüber. - Beendigung der Regentschaft in Bayern. Ludwig III., Sohn des Regenten Luitpold, wird anstelle des unheilbar geisteskranken Otto neuer König von Bayern.

6. Huldigungsadresse des Magistrats für König Ludwig. - Mißtrauensvotum gegen den Reichskanzler Bethmann Hollweg wegen Ausschreitungen des Militärs in Zabern (Elsaß-Lothringen) abgelehnt.

8. 25jähriges Stiftungsfest des Vereins Deutscher Kaufleute, Ortsverein Fürth.<sup>232</sup> - Vereidigung der Truppen auf König Ludwig III. - Durch den Gnadenerlaß König Ludwigs III. werden aus dem hiesigen Landgerichtsgefängnis (Katherinenstraße) 26 Häftlinge entlassen (Gnadenerlaß gilt für Verurteilung bis zu 31 Tagen). Im Landgerichtsgefängnis sind durchschnittlich 40 Insassen. - Kraftfahrzeuge mit einem Gewicht über 110 Centner dürfen auf der Schwabacherstraße vom Kohlenmarkt bis zur Moststraße nur mit einer Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h fahren.<sup>233</sup>

10. Die elektrische Beleuchtung der Michaelskirche ist nun ganz durchgeführt, auch die Hirt'sche Christusstatue wurde mit einem Kranz von Lichtern umgeben. - Bei den Wahlen für den Ausschuß zur Allgemeinen Ortskrankenkasse muß die Gewerkschaft eine empfindliche Niederlage einstecken.<sup>234</sup>

11. Der Landrat bewilligte für verschiedene gemeinnützige Einrichtungen in Fürth Zuschüsse.<sup>235</sup>

12. Allgemeine Beflaggung wegen der heutigen Landeshuldigungsfeier. Alle Glocken (außer Rathaus) läuten eine Viertelstunde lang, Gottesdienste in Kirchen und Synagogen, unterrichtsfrei, sämtliche städtische. u. staatliche Bedienstete haben ebenfalls frei. Die Stadt Fürth wird in München von OB Kutzer u. Hofjustizrat Dorsch vertreten, die der Huldigung im Festsaal der Residenz beiwohnen.<sup>236</sup>

13. Am Kaiserplatz soll ein Brunnen aus Muschelkalk errichtet werden. - Für eine Anlage um die Heinrichskirche und für Baumpflanzungen in verschiedenen Straßen in der Südstadt wird Geld bewilligt. - Eine kleine Anlage vor der Restauration „zum Kästla“ in der Heiligengasse wird wegen ständiger Zerstörung durch Schuljungen aufgelassen und gepflastert.<sup>237</sup>

14. Tod von Schulrat a.D. Dr. B. Bauer (56 Jahre). Bauer hat das Fürther Schulwesen vom 14.3.1892 bis zum 1.6.1912 als Schulrat, Bezirksschulinspektor und Stadtschulreferent „auf beachtenswerte Höhe gebracht“. Die Zahl der Schüler und Lehrer hat sich in diesen 20 Jahren verdoppelt, unter seiner Amtszeit entstanden die „Millionenprojekte“ der Schulhäuser an der Pestalozzi- und der Frauenstraße, v.a. ist ihm auch die Errichtung einer höheren Mädchenschule und Handelsschule für Mädchen zuzurechnen. Der frühe Tod wird auf tragische Umstände im persönlichen Bereich zurückgeführt. - Tod von Leopold Ehrmann, 73 Jahre alt (Jude). 1888-93 als Vertreter der Volkspartei Mitglied des Magistrats, nach 1896 Mitglied des Gemeindegremiums, das ihn zum 1. Vorsitzenden wählte, u.a. Vorsitzender des Vereins für Ferienkolonien. Ehrmann wies zu Lebzeiten alle ihm zugeordneten Orden und Auszeichnungen zurück und galt als glühender Lokalpatriot. - Die Fürther Chronik von Käppner war bis

Jahresfrist vom Centralanzeiger (Fürther Zeitung) als Beilage beigelegt, der bisherige Verfasser Frömmler (vgl. Amtsrichter in Nürnberg, Pflegesohn von Käppner) konnte dies aus zeitlichen Gründen nicht mehr leisten. Deswegen wird diese Chronik von nun an von Paul Rieß zur Drucklegung bearbeitet und erscheint wieder regelmäßig alle 14 Tage als Beilage der Fürther Zeitung.<sup>238</sup>

17. Elektrifizierung: Hirschenstraße vom Kohlenmarkt bis zur Blumenstraße, in der Blumenstraße vom Landgericht bis zur Schwabacherstraße werden Bogenlampen installiert.- Die beabsichtigte Berufung des OB Kutzer nach Mannheim wird in den Tageszeitungen auf das lebhafteste erörtert.<sup>239</sup>

18. Die Installateure, Flaschner und Kupferschmiedemeister bilden eine Innung.<sup>240</sup> - *Bürgerschaftswahlen in Lübeck: 33 bürgerliche Mandate, 4 für die Sozialdemokraten.*

20. Die Anwohner des Königsplatzes beschwerten sich in einer Eingabe an den Magistrat über den schlechten Zustand des Platzes, es wird gebeten, den Platz pflastern zu lassen. Der Magistrat beschließt zunächst nur, daß der Platz bei Staubentwicklung gesprengt wird, das Gesuch soll im nächsten Jahre wieder vorgelegt werden. - Ein französischer Flieger wurde über der Stadt gesichtet, der trotz Verbotes der französischen und deutschen Regierung ohne Zwischenlandung von Namez nach Prag fliegt.<sup>241</sup> - *Kaiser Wilhelm II. verbietet den Offizieren, in Uniform Tango zu tanzen.*

22. Eröffnung der Luitpoldfestspiele im Parkhotel. Erster Film: „Die Herren des Nils“<sup>242</sup>

23. Der Verband bayerischer Baugenossenschaften tagt im Schwarzen Kreuz.<sup>243</sup> - *Die deutsche Fußballnationalmannschaft verliert in Antwerpen gegen Belgien 2:6.*

24. Außergewöhnlicher Fall von Kindsmord und Kindsraub in Fürth: Eine 22jährige Köchin brachte im Juni in der Nähe des Karlsteges ihr zweites uneheliches Kind durch Erstickern um, den Leichnam warf sie in den Abort des Staatsbahnhofes. In einem Latrinenwagen wurde im August in Cadolzburg die Leiche gefunden. Die Mörderin nahm daraufhin in Stuttgart Dienst. Durch das Vormundschaftsgericht wurde sie nun wiederholt aufgefordert, den Aufenthaltsort ihres Kindes anzugeben. Um die Spur des Mordes zu verwischen, stahl die Frau am 11.10. in Stuttgart ein halbjähriges Kind, fuhr mit ihm nach Fürth und wollte es in der Krautheimerkrippe zur Pflege geben. Die dortige Schwester hegte jedoch Verdacht, Nachforschungen brachten die Sache an das Licht. Am 22.11. wurde die Frau in Stuttgart verhaftet und am 24.11. holten die Eltern ihr Kind in der Krautheimerkrippe ab.<sup>244</sup> - *Die Kosten für das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig werden mit 25 Millionen Mark bekanntgegeben (s. 18.10.).*

26. Auf der Landratssitzung verabschieden Präsident Dr. v. Eseberg und Regierungspräsident Dr. v. Blaul den Fürther OB (bzw. 1. BM) Kutzer und den Nürnberger OB Dr. v. Schuh.<sup>245</sup> - *Der russische Reichsrat verbietet den Gebrauch der polnischen Sprache in den Sitzungen der Stadtverwaltungen Polens.*

27. Eine Erhebung über die Ernährungsverhältnisse der Schulkinder: 10.000 Kinder wurden befragt, 36 Kinder erhalten kein Frühstück, 8 kein Abendessen. 575 nur Kaffee und Brot bzw. Kartoffeln zum Mittagessen, 101 Kinder nur einen kalten Imbiß mittags. Die Schülerspeisung kann von 350 im Vorjahr auf 480 in diesem Jahr ausgeweitet werden.<sup>246</sup>

28. Im Tötungsort des Tierschutzvereins werden jährlich ca. 1.200 Katzen und 400 Hunde zur Tötung abgeliefert. - Gemeindliche Maßnahmen gegen die Fleishteuerung: Der Fleischermeister Ex in der Hirschenstraße verkauft im Auftrag der Stadt ausländisches Fleisch, die Fleischpreise werden von der Stadt festgesetzt. Die Fleischerinnung lehnte dies ab.<sup>247</sup>

29. Für OB Kutzer tritt Ersatzmann Magistratsrat Harscher, Gastwirt, in den Landrat ein. - Eine hiesige Firma bringt eine Art Tischfußballspiel auf den Markt.<sup>248</sup>

30. Die Auferstehungskirche wird nach der Renovierung eingeweiht, die Kosten betragen 40.000 Mark, davon 32.000 aus einer 2jährigen Kollekte. Man hatte mit dem Gedanken eines Abrisses und Neubaus gespielt.<sup>249</sup> - *Charlie Chaplin beginnt seine Stummfilmkarriere mit dem Film „Making a Living“.*

Gewerbliche Statistik: Die Zahl der männlichen Arbeitslosen erhöht sich durch Ausstellungen im Baugewerbe und der Holzindustrie weiter, obwohl die Stadt 100 Mann zu Notstandsarbeiten eingestellt hat. Auch beim Handel wird ausgestellt. Bei den weiblichen Arbeitskräften halten sich An- und Abmeldungen die Waage.<sup>250</sup>

Städtische Arbeitsnachweisstelle: 1.167 Gesuchen standen im November nur 482 Angeboten gegenüber. 431 Personen konnten vermittelt werden. „Die wirtschaftliche Lage ist also noch schlechter geworden, als sie schon in den Monaten vorher war. Arbeitslosigkeit herrscht jetzt in fast allen Berufen.“<sup>251</sup>

## Dezember 1913

1. Die Unterführung an der Fürther-Nürnberger Stadtgrenze (Höfener Unterführung) ist vollendet. Seit 15.11. konnten die Fußgänger passieren, ab 2.12. ist sie für den Fuhrwerksverkehr geöffnet.<sup>252</sup>
2. Ein vaterländisches Gedicht des Fürther Dichters K. Fick wird in der reichsweit vertriebenen Zeitschrift „Der Patriot“ abgedruckt. - Wiederholt Selbstmord wegen Arbeitslosigkeit. - Paul Rieß vermerkt: „Die Geschäfte gehen flau und fast in allen Fabriken wird die Arbeitszeit verkürzt oder Arbeiter entlassen. Bei den gegenwärtigen hohen Lebensmittelpreisen wird daher die Not und das Elend unter der Arbeiterbevölkerung furchtbar. Es steht ein schlimmer Winter bevor. Die Zahl der Arbeitslosen (circa 1000) nimmt täglich zu. Es wäre am Platz, daß der Staat, die Stadt und die Mildtätigkeit der Besitzenden eingreifen würden.“<sup>253</sup> - *Die Regierung des osmanischen Reiches ernannt einen deutschen General zum Korpskommandanten und zum Mitglied des osmanischen Kriegsrates.*
3. Der Bürgerausschuß in Mannheim wählt mit 124 von 125 Stimmen den Fürther OB Kutzer zum neuen OB in Mannheim. Das Jahresgehalt ist auf 20.000 Mark mit freier Dienstwohnung festgesetzt, hier hatte OB Kutzer 14.000 Mark gehabt, ebenfalls mit freier Dienstwohnung. - Die Fischereidirektion Hamburg hält wieder Seefischkochkurse in Fürth ab.<sup>254</sup>
4. OB Kutzer teilt dem Stadtmagistrat mit, daß er seinen hiesigen Posten wohl zum 31.12. niederlegen wird. In den Tageszeitungen erscheinen seitenlange Artikel über Kutzer, dem große Schaffenskraft, Weitblick und rastlose Energie nachgesagt wird. Allerdings habe er sich durch sein Engagement für die Eingemeindung Fürths nach Nürnberg „unter den Bürgern viele, sehr viele Feinde gemacht.“ Zudem: „Herr O.B. war bei der Bevölkerung sozusagen unpopulär, auf der Straße wurde er von den wenigsten begrüßt, aus dem einfachen Grunde, weil die meisten den Herrn O.B. überhaupt nicht kannten, trotzdem er 12 Jahre hier gewirkt hatte, denn außer amtlich verkehrte Herr O.B. nie mit den Bürgern.“<sup>255</sup> - Der Magistrat bewilligt 500 Mark Zuschuß für den israelitischen Religionsunterricht an den Volksschulen und 10.000 Mark für die Unterstützung von Arbeitslosen. - Der seit 2 Jahren an den Volksschulen eingeführte Schwimmunterricht wird in diesem Jahre von 140 Knaben und 109 Mädchen besucht.<sup>256</sup> - Der Magistrat genehmigt, daß der Turnverein 1860 zum Preis von 40.000 Mark (bis zum 1.1.1932 zu tilgen, 3% Verzinsung) 12-13 Tagwerk zwischen Forsthaus und der Alten Veste kauft.<sup>257</sup>
5. Die offizielle Arbeitslosenzählung vom 27. u. 28.10. ergab die Zahl von 751.<sup>258</sup>
6. S. K. Hoheit der Herzog von Calabrien, „Inhaber“ des 6. Feld. Art. Reg., besucht inkognito sein Regiment.<sup>259</sup> - *Die Großmächte akzeptieren den deutschen Prinzen Wilhelm zu Wied als König von Albanien.*
7. Reichs- und Landtagsabgeordneter Martin Segitz spricht im Evorasaale in einer von der sozialdemokratischen Partei einberufenen Protestversammlung über „Die Militärdiktatur in Elsaß-Lothringen und das deutsche Volk“. Veranlassung waren die Vorgänge in Zabern (vgl. 6.11.).<sup>260</sup> - SpVgg Fürth gegen 1. FCN 4:3, höchste bisherige Tageseinnahme am Ronhof (3.254 Mark).<sup>261</sup>
8. Theaterdirektor Pennarini stellt Bedingungen für die weitere Fortführung der Fürther Theaterdirektion. Da z.B. eine „Tannhäuser“ Aufführung 1.800 Mark koste, aber lediglich eine Einnahme von 1.100 - 1.200 Mark am Abend realisiert werden könne, müsse freies Licht, freie Heizung und kostenlos technisches Personal gestellt werden.<sup>262</sup>
9. Das Gemeindegremium lehnt den Verkauf des Grundstückes an den Turnverein 1860 ab (s. 4.12.). - Die Herstellung der Schwabenstraße als Notstandsarbeit wird genehmigt, dem Technikum des Gewerbevereins wird ein Zuschuß von 1.000 Mark zugebilligt.<sup>263</sup> - Die Frage der Gewährung von 10.000 Mark für die Arbeitslosen steht ebenfalls auf der Tagesordnung. Im Zuschauerraum „in dem sonst nur die Journalisten ihres Amtes walten, hatten sich zahlreiche Arbeitslose eingefunden...“. Referent war Gemeindebevollmächtigter Eisenbeiß, nach dessen Ansicht die Gewerkschaften „ihre Millionen-Vermögensbestände“ angreifen sollten, die Stadt könne die Arbeitslosigkeit nicht steuern, weswegen er Ablehnung empfahl. Gemeindebevollmächtigter Hofrat Dr. Mayer sprach jedoch dagegen („Ich betrachte die Gegenwart als einen abnorme Notlage...“) Die 10.000 Mark werden einstimmig bewilligt. - Das Großkraftwerk Franken ersucht um ein Darlehen über 138.000 Mark, das Gemeindegremium äußert sich zustimmend.<sup>264</sup>
10. *Verleihung der Nobelpreise in Stockholm und Oslo. Erstmals wird auch ein Inder bedacht, Rabindranath Tagore erhält den Nobelpreis für Literatur.*
11. Der verstorbene Schulrat Dr. Bauer und seine Gattin haben in einem gemeinsamen Testament 25.000 Mark für eine Stiftung zum Andenken an ihre verstorbene Tochter und zugunsten bedürftiger oder wenig bemittelter Kinder aus Fürth bestimmt. - Der bisherige englische Trainer Townley hat seine hiesige Stellung bei der Spielvereinigung aufgegeben und bei Bayern München ein Engagement angenommen.<sup>265</sup> - *Philipp Scheidemann wird als Nachfolger von August Bebel Vorsitzender der sozialdemokratischen Fraktion im deutschen Reichstag.*
18. Ordentliche Generalversammlung der Wirteinnung. Beschluß zur Errichtung einer Altersversorgung. Harte Vorwürfe an den Schlachthof (es hänge dort „das Fleisch voll von Vogelmist“) wird mit der Forderung nach einem Kühlhaus verbunden. - Die Hinterbliebenen der verstorbenen Fanny Schön überweisen 5.000 Mark als Zustiftung für die „Hermann und Fanny Schön Stiftung“ zugunsten bedürftiger Kinder.<sup>266</sup>
19. Um Unterstützung aus der von der Stadt bewilligten Arbeitslosenhilfe über 10.000 Mark haben sich 1.050



Personen beworben, darunter sind 84 bedürftige Kleingewerbetreibende.<sup>267</sup> - Eine 37jährige Frau erschießt sich am Grabe ihres Kindes.<sup>268</sup>

20. Pfarrer und Kgl. Geistlicher Rat Edmund Stenger tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück. Er bekam die Pfarrei am 16.11.1900 übertragen. Während seiner Amtszeit ist die katholische Gemeinde stark gewachsen, so daß der Bau der St. Heinrichskirche notwendig wurde. Er hat das „schöne konfessionelle Einvernehmen unter der Fürther Einwohnerschaft“ gepflegt und gefördert. - Fast sämtliche Betriebe der Holzindustrie werden wegen schlechten Geschäftsganges auf 3-4 Wochen stillgelegt, die Zahl der Arbeitslosen erhöht sich dadurch ganz bedeutend.<sup>269</sup> - *Nach vielen sonstigen Erfolgen im Jahre 1913 gewinnt der deutsche Automobilhersteller Benz das 1000-Kilometer-Zuverlässigkeitsrennen in Melbourne.*

21. Das Casinorestaurant der König Ludwig-Quelle wird eröffnet. - Die Konferenz der bayer. Rabbiner tagte hier, u.a. wurde ein Huldigungstelegramm an König Ludwig III. abgesandt, was dieser mit Dank annahm.<sup>270</sup>

22. Der Verein „Wirtschaftliche Selbsthilfe“ (gemeinnütziger Rabatt-Sparverein, Aufgabe: Bekämpfung der „Borgunsitte“ durch Barzahlungssystem, „Kauft in Fürth“) hält seine 25. Generalversammlung ab. - Weihnachtsfeier des seit 32 Jahren bestehenden Vereins „Jugendhort“ im Geismannssaale, der wegen Überfüllung geschlossen werden mußte. - Die Rektoratwohnung an der kgl. Realschule ist fertiggestellt und wurde dieser Tage bezogen.<sup>271</sup>

23. Herr OB Kutzer wird von König Ludwig in Audienz empfangen, um sich zu verabschieden. - Der Magistrat beschließt, die Hangstraße am Espan zu Ehren des scheidenden OBs Kutzer-Straße zu nennen. Die Straße hieß bisher schon im Volksmund „Kutzerweg“. Mit Ausnahme der Königswarterstraße wurde in Fürth noch keine Straße zu Lebzeiten „eines verdienten Mannes nach dessen Namen getauft“. <sup>272</sup> - Die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung beginnt. Von den mehr als 1.000 Arbeitslosen, die sich um eine Unterstützung beworben haben, bekommen etwa 800 eine Unterstützung. Verheiratete Arbeitslose bekommen 13 M. und 1 weitere M. für jedes Kind. Ledige Arbeitslose erhalten je 7 M., arbeitslose ledige Frauen und Witwen mit Kinder bekommen je 9 M. und für jedes Kind 1 M. extra. Von 90 notleidenden Gewerbetreibenden erhalten 50 eine Unterstützung von je. 15 M. - Der Holzarbeiterverband zahlt an die „Ausgesteuerten“ 15 M. an die verheirateten Arbeitslosen, 10 M. an die Ledigen. Nicht Unterstützungsberechtigte erhalten 10 bzw. 5 M. <sup>273</sup>

24. Auch die Feuerwehr Fürth verteilt an Arbeitslose, die dem Corps angehören, aus ihrem Unterstützungsfond größere Beträge.<sup>274</sup>

25. Die Gottesdienste sind zahlreich besucht, die Kindergräber fast alle mit geputzten Bäumchen geschmückt. Das neue Altarbild „Die Auferstehung“ (von Prof. Bayerl aus München) in der Auferstehungskirche wurde übergeben (Kosten: 1.000 M.).<sup>275</sup>

26. Weihnachtsfeiern und -verlosungen der SpVgg, des Ornithologischen Vereins, der Vereinigten Kindergottesdienste und des Geflügelzuchtvereins. - OB Kutzer weilt in Meran, um sich von Alfred Nathan zu verabschieden.<sup>276</sup>

27. Die Schneidergehilfen kündigen den Tarif zum 1.3.1914 und fordern eine Lohnerhöhung von 20%. - Die Straßenreinigung soll in städtischen Regie genommen werden. Es bestehen Bedenken wegen der Betriebskosten von ca. 90.000 M. jährlich, die z.T. den Hausbesitzern auferlegt werden müßten.<sup>277</sup>

28. Starker Sturm, Beschädigungen an Schloten, Dächern und Bäumen. - „Der Unfug des Fußballspiels in den Straßen der Stadt nimmt immer mehr zu.“<sup>278</sup>

29. Die Ludwigsbahn nahm im vergangenen Jahr 357.000 M. ein (im Vorjahr 29.000 M. mehr).<sup>279</sup>

30. Verkehrszählung in der unteren Königstraße: 1.800 Fuhrwerke pro Tag. „Bei der Enge der Straße und bei dem großen Personenverkehr ist die Ermittlung wohl geeignet, daß die Verlegung der Straßenbahndstation, die sich jetzt vor dem Gasthaus zum Hirschen befindet, endlich vollführt wird“. - Die Weihnachtsunterstützung der großen Gewerkschaften an ihre Mitglieder führen zu außerordentliche Ausgaben von 1.250 M. (Holzarbeiter) und 1.443 M. (Metallarbeiter). - OB Kutzer verabschiedet sich von seinen „Oberbeamten“, im Weinrestaurant Kölsch, Moststr., wurde zu Ehren der scheidenden OBs von den städtischen Kollegien eine intime Abschiedsfeier abgehalten. OB Kutzer begibt sich daraufhin zum Nürnberger Hauptbahnhof, um von dort nach Mannheim abzureisen. - Die Zeitungen bringen ehrende Artikel für den scheidenden OB, auch die sozialistische „Fürther Bürgerzeitung“, die sein sozialpolitisches Engagement lobt. Lediglich die „Fürther Zeitung“ bringt „gehässige Angriffe“. König Ludwig III. verleiht OB Kutzer Titel und Rang eines „K.B. Geh. Hofrates“.<sup>280</sup>

31. Die neuen Stromtarife gelten ab 1.1.1914, es tritt eine ganz bedeutende Ermäßigung der Stromtarife in Kraft. - Die Baugenossenschaft Eigenes Heim beschloß, dem geschiedenen OB Kutzer zu Ehren an der Ecke Heimgarten-Feldstaße eine „Kutzer Linde“ zu pflanzen, was in der letzten Stunde des alten Jahres auch geschah. - Die Geschäftsleute bringen ihren Glückwünsche zum neuen Jahr in den Zeitungen mit zahlreichen Anzeigen dar (Fürther Zeitung 158 Anzeigen, Nordbayerische Zeitung 144).<sup>281</sup> - *In Deutschland gibt es 34.136 Ärzte. 1901 waren es noch 27.978. Auf 10.000 Einwohner entfallen 5,11 (1901: 4,92).*

Gewerbliche Statistik: Das Ergebnis zeigt eine weitere Abnahme in der gewerblichen Tätigkeit, v.a. im Baugewerbe und noch stärker in der Holzindustrie, in der fast 800 Personen im Dezember arbeitslos wurden. Auch in der

Metallindustrie und im Handelsgewerbe zeigen sich Rückgänge wie in fast allen übrigen Branchen. Im Dezember wurden insgesamt fast 1.200 Fürther arbeitslos. Auch im städtischen Arbeitsnachweis zeigt sich die schlechte Lage auf dem Arbeitsmarkt: 1.181 Gesuchen standen im Dezember 417 Angebote gegenüber, vermittelt werden konnten 361 Personen.<sup>282</sup>

## *Jahresstatistik 1913:*

*Städtische Sparkasse:* Einnahmen 3.4 Mio. M., Ausgaben 3,2 Mio. M., Gewinn 156 Tsd. M. Das Guthaben der Einleger betrug am 31.12.: 8,6 Mio. M.<sup>283</sup>

### *Städtische Werke:*

Elektrizität: Eigenerzeugung (mit Leuchtgas) 414,6 Tsd. Kilowattstunden (22,4%), Bezug: 109,5 Tsd. KWSt v. Überlandwerk Ansbach und 1.240,6 Tsd. KWSt (67%) v. Großkraftwerk Franken. Stromlieferung insgesamt 2.005.866 KWSt (Zunahme gegenüber Vorjahr um 19,2%), 21,8 KWSt. pro Kopf.

Gas: Erzeugung v. 7.894.850 Kbm., Abgabe v. 7.889.750 Kbm., Minderung gegenüber Vorjahr um 2,1 bzw. 2,2%.

Wasser: 1.982.862 Kbm. gefördert (Abnahme gegenüber Vorjahr um 2,3%).

Müll: 6.665 t Abfuhr (1912: 6.992 t), 0,285 kg pro Einwohner.

Straßenbeleuchtung: 898 Gaslaternen (Vorjahr 891).<sup>284</sup>

### *Bevölkerungsbewegung (natürliche):*

1.633 Geburten (23,6 pro Tausend, Vorjahr 25,1 pro Tausend). Gestorben sind 924 Personen (13,22 pro Tausend, Vorjahr 14,26). Die Zahl der Geburten hat gegen das Vorjahr um 80, die der Sterbefälle aber nur um 46 abgenommen. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegungen ist also zunehmend negativ. Während früher die allgemeine Sterblichkeit in Fürth die Durchschnittsterblichkeit im Königreich überragte, bewegt sie sich in den letzten Jahren bereits unter diesem Durchschnitt. Die Ursache liegt vor allem im Rückgang von Infektionskrankheiten (Typhus, Tuberkulose) und im Rückgang der Säuglingssterblichkeit. Die Tuberkulose ist noch nicht restlos beseitigt, es zeigte sich gegenüber 1912 sogar eine leichte Zunahme (1913: 135 Fälle = 19,56 auf 10.000 Einwohner, 1912 124 Fälle = 18,35), eine Zunahme ist auch bei der Diphtherie zu verzeichnen. Die Säuglingssterblichkeit betrug 1913 15,79% der Lebendgeborenen gegenüber 15,64% im Vorjahr. Auch hier kam die Abnahme der Sterblichkeit zum Stillstand, obwohl in den letzten Jahren viel erreicht wurde (1905 lag die Sterblichkeit bei 30,9%).<sup>285</sup> Selbstmorde: 25.<sup>286</sup>

### *Gewerkschaften:*

Die Fürther Zahlstelle des Deutschen Metallarbeiterverbandes betont in ihrem Geschäftsbericht für 1913 die große Arbeitslosigkeit, unter der insbesondere die Schläger zu leiden haben. Während die Zahlstelle im Jahre 1910 an 259 ihrer Mitglieder 6.456 M. Arbeitslosenunterstützung auszahlte, betrug 1913 die Zahl der Arbeitslosen 776, die 21.745 M. Arbeitslosenunterstützung erhielten. 1.095 kranke Mitglieder erhielten 39.120 M., bemerkenswert sei v.a. die hohe Zahl der an den Atmungsorganen erkrankten Personen. Lohnbewegungen wurden aufgrund der schlechten Konjunkturlage nur vereinzelt geführt. Ein neuer Tarifvertrag für die mechanischen Metallpapier-, Bronzefarbe- und Blattmetallwerke brachte die 52-Stunden Woche und Tarifverbesserungen.

Die Zahlstelle Fürth des Deutschen Holzarbeiterverbandes berichtet von 2.933 arbeitslosen Mitgliedern im Verlauf des Jahres 1913 bei einer durchschnittlichen Mitgliederzahl von 2.100. An Unterstützungen (ohne solche für Streiks) wurden 54.674 M. ausgezahlt.<sup>287</sup>

### *Arbeitsnachweisstelle:*

12.649 Gesuche, 6.981 Angebote, 5.457 besetzte Stellen.<sup>288</sup>

### *Wanderunterstützungsverein:*

6.229 Wanderer wurden 1913 unterstützt, davon 4.013 Handwerker, 1.380 Erd- und Hilfsarbeiter, 314 Fabrikarbeiter, 95 landwirtschaftliche Arbeiter, 255 Handlungsgehilfen, 172 Leute von sonstigen Berufen. darunter waren 2.097 Bayern, 3.049 andere deutsche Reichsangehörige, 1.083 Ausländer.<sup>289</sup>

### *Rechnung der Stadtgemeinde:*

Vermögen 25.555.413 M., Schulden 17.378.456 M., Reinvermögen 8.227.262 M.<sup>290</sup>

### *Magistrat:*

56 Sitzungen, in denen 4.181 Gegenstände behandelt wurden.<sup>291</sup>

### *Schank- und Wirtschaftsgewerbe:*

24 Gastwirtschaften, 436 Schankwirtschaften, 117 Kleinhandelsstellen mit Brandtwein („Nach Ansicht der Regierung sollten es aber nicht 117, sondern höchstens 17 sein“). Schankstellen für nichtgeistige Getränke (einschl.

Obst- und Beerweine) 69.<sup>292</sup>

*Viehbestand* in Fürth (Stichtag 1.12.13)<sup>293</sup>:

Rinder	882 (darunter 751 Kühe)
Schweine	731
Schafe	482
Ziegen	221
Pferde	1.504 (davon 640 in den Kasernen)

*Obstbäume*<sup>294</sup>:

Äpfel	9.210
Birnen	5.311
Zwetschgen/ Pflaumen	3.698
Kirschen	2.821
Aprikosen	24
Pfirsich	742
Wallnuß	36

Es wird eine starke Zunahme gegenüber der letzten Zählung 1900 festgestellt, jedoch kann sie nicht genau beziffert werden, da inzwischen die Vororte Dambach, Ober- und Unterfürberg eingemeindet wurden.

Ladenfleischpreise 1913 (Pfg. das Pfund):

	Jan. <sup>295</sup>	Feb. <sup>296</sup>	Mai <sup>297</sup>	Juli <sup>298</sup>	Aug. <sup>299</sup>	Sept. <sup>300</sup>	Okt. <sup>301</sup>	Nov. <sup>302</sup>	Dez. <sup>303</sup>
Ochse	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Stier	90	90	90	-	-	-	90		
Kuh	90	90	90	90	90	90	90	90	90
Jungrind	90	90	90	90	90	90	90	90	90
Kalb	90	95	95	95	95	95	95	95	95
Lamm/Hammel	90	90	90	90	90	100	90	90	90
Schaf	85	80	80	85	95	95	95	85	80
Schwein									
- frisch	100	95	90	90	100	95	95	95	90
- geräuchert	110	110	110	110	110	110	110	110	110

Durchschnittspreise der „wichtigsten Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände“ im Jahre 1913:

	Jan. <sup>304</sup>	Feb. <sup>305</sup>	März <sup>306</sup>	April <sup>307</sup>	Mai <sup>308</sup>	Juni <sup>309</sup>	Juli <sup>310</sup>	Aug. <sup>311</sup>	Sept. <sup>312</sup>	Okt. <sup>313</sup>	Nov. <sup>314</sup>	Dez. <sup>315</sup>
<i>Pfennig/Pfund:</i>												
Roggenbrot (Schwarzbrot)	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
Weizenbrot (Milchbrot)	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35
Semmeln (Wasserbrot)	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
gemischtes Brot (riemisches)	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
Roggenmehl	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5
Weizenmehl	21,5	21	20	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5	21	21
<i>Pfennig/Stück:</i>												
Enten	-	-	-	350	-	400	400	375	350	425	350	375
Gänse	-	-	-	550	475	500	500	550	525	600	500	575
Hennen (alte Suppenhennen)	275	275	240	-	240	225	225	240	240	240	200	200
Hühner (junge Brathühner)	-	-	-	-	160	105	105	160	150	160	160	150
Junge Tauben	75	25(?)	75	75	75	75	75	75	70	75	75	75
Krebse (100 Stück)	-	-	-	200	200	200	200	200	-	-	-	-
<i>Pfennig/Pfund:</i>												
Forellen	300	300	290	290	280	290	290	280	290	280	280	290
Hechte	130	130	135	135	140	130	130	135	135	130	130	135
Karpfen	95	95	100	105	115	125	125	120	110	105	100	105
Krebse	-	-	-	-	-	-	-	-	200	-	-	-
Landbutter	120	125	125	125	125	125	120	120	125	125	130	120
Tafelbutter	150	150	150	150	160	160	160	160	150	155	150	150
Margarine	85	85	85	90	90	90	90	90	90	90	85	85
Butterschmalz	60(?)	160	160	160	160	160	160	160	155	160	160	150
Rindsfett	85	85	85	85	85	85	90	85	85	95	90	90

Schweinefett	120	120	120	120	100	100	100	100	100	95	100	100
Speck	110	110	110	110	115	110	110	115	115	105	115	110

*Durchschnittspreise der „wichtigsten Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände“ im Jahre 1913:*

	Jan. <sup>316</sup>	Feb. <sup>317</sup>	März <sup>318</sup>	April <sup>319</sup>	Mai <sup>320</sup>	Juni <sup>321</sup>	Juli <sup>322</sup>	Aug. <sup>323</sup>	Sept. <sup>324</sup>	Okt. <sup>325</sup>	Nov. <sup>326</sup>	Dez. <sup>327</sup>
<i>Pfennig/Liter:</i>												
Sommer-, Winterbier	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26/27	26/27
<i>Pfennig/Zentner</i>												
Kartoffeln	265	260	260	260	280	280	-	340	300	270	270	270
neue Kartoffeln	-	-	-	-	-	800	425	-	-	-	-	-
<i>Pfennig/Liter</i>												
Milch	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
<i>Stück für 1 Mk.</i>												
Eier	10	12	14	15	15	14	14	13	13	13	12	12
<i>Mark/Ster</i>												
Holz	11,25	11,25	11,25	11,25	11,50	11,50	11,50	11,25	11,65	11,75	12,00	12,00
<i>Mark/Zentner</i>												
Braunkohle	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
Steinkohle	1,80	1,85	1,85	1,85	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,85	1,90	1,90
Heu und Stroh:	2,60	2,55	2,45	2,50	2,45	2,30	2,10	2,10	2,05	2,20	2,25	2,30



*Seitenverweise*  
*1913:*

- 1 . Rieß (1913), S. 1.
- 2 . Rieß (1913), S. 1.
- 3 . Rieß (1913), S. 2.
- 4 . Rieß (1913), S. 2.
- 5 . Rieß (1913), S. 3.
- 6 . Rieß (1913), S. 3b.
- 7 . Rieß (1913), S. 4.
- 8 . Rieß (1913), S. 4.
- 9 . Rieß (1913), S. 4.
- 10 . Rieß (1913), S. 5.
- 11 . Rieß (1913), S. 6.
- 12 . Rieß (1913), S. 5.
- 13 . Rieß (1913), S. 7.
- 14 . Rieß (1913), S. 7.
- 15 . Rieß (1913), S. 8.
- 16 . Rieß (1913), S. 9.
- 17 . Rieß (1913), S. 9f.
- 18 . Rieß (1913), S. 10.
- 19 . Rieß (1913), S. 11.
- 20 . Rieß (1913), S. 127.
- 21 . Rieß (1913), S. 12b.
- 22 . Rieß (1913), S. 15.
- 23 . Rieß (1913), S. 13.
- 24 . Rieß (1913), S. 13b.
- 25 . Rieß (1913), S. 14.
- 26 . Rieß (1913), S. 14.
- 27 . Rieß (1913), S. 14.
- 28 . Rieß (1913), S. 14.
- 29 . Rieß (1913), S. 15.
- 30 . Rieß (1913), S. 15b.
- 31 . Rieß (1913), S. 16.
- 32 . Rieß (1913), S. 16.
- 33 . Rieß (1913), S. 16.
- 34 . Rieß (1913), S. 17.
- 35 . Rieß (1913), S. 17.
- 36 . Rieß (1913), S. 18.
- 37 . Rieß (1913), S. 18.
- 38 . Rieß (1913), S. 18 u. 18b.
- 39 . Rieß (1913), S. 19.
- 40 . Rieß (1913), S. 19.
- 41 . Rieß (1913), S. 19.
- 42 . Rieß (1913), S. 20.
- 43 . Rieß (1913), S. 20.
- 44 . Rieß (1913), S. 20b.
- 45 . Rieß (1913), S. 21.
- 46 . Rieß (1913), S. 21.
- 47 . Rieß (1913), S. 21.
- 48 . Rieß (1913), S. 21f.
- 49 . Rieß (1913), S. 22.
- 50 . Rieß (1913), S. 23, 24
- 51 . Rieß (1913), S. 24b.

- 52 . Rieß (1913), S. 24b.  
53 . Rieß (1913), S. 24f.  
54 . Rieß (1913), S. 25.  
55 . Rieß (1913), S. 25.  
56 . Rieß (1913), S. 25.  
57 . Rieß (1913), S. 25.  
58 . Rieß (1913), S. 26.  
59 . Rieß (1913), S. 26.  
60 . Rieß (1913), S. 26b.  
61 . Rieß (1913), S. 27.  
62 . Rieß (1913), S. 27.  
63 . Rieß (1913), S. 28.  
64 . Rieß (1913), S. 28.  
65 . Rieß (1913), S. 28b.  
66 . Rieß (1913), S. 29.  
67 . Rieß (1913), S. 29.  
68 . Rieß (1913), S. 29.  
69 . Rieß (1913), S. 30.  
70 . Rieß (1913), S. 31.  
71 . Rieß (1913), S. 31.  
72 . Rieß (1913), S. 31.  
73 . Rieß (1913), S. 31.  
74 . Rieß (1913), S. 31.  
75 . Rieß (1913), S. 31b.  
76 . Rieß (1913), S. 31.  
77 . Rieß (1913), S. 32.  
78 . Rieß (1913), S. 32.  
79 . Rieß (1913), S. 32.  
80 . Rieß (1913), S. 32.  
81 . Rieß (1913), S. 33.  
82 . Rieß (1913), S. 34.  
83 . Rieß (1913), S. 34.  
84 . Rieß (1913), S. 35.  
85 . Rieß (1913), S. 34f.  
86 . Rieß (1913), S. 35.  
87 . Rieß (1913), S. 35.  
88 . Rieß (1913), S. 36.  
89 . Rieß (1913), S. 36.  
90 . Rieß (1913), S. 36f.  
91 . Rieß (1913), S. 37.  
92 . Rieß (1913), S. 37.  
93 . Rieß (1913), S. 38.  
94 . Rieß (1913), S. 38.  
95 . Rieß (1913), S. 38.  
96 . Rieß (1913), S. 38.  
97 . Rieß (1913), S. 39.  
98 . Rieß (1913), S. 39.  
99 . Rieß (1913), S. 39.  
100 . Rieß (1913), S. 39.  
101 . Rieß (1913), S. 39b.  
102 . Rieß (1913), S. 40.

- 103 . Rieß (1913), S. 39.  
104 . Rieß (1913), S. 40.  
105 . Rieß (1913), S. 40.  
106 . Rieß (1913), S. 41.  
107 . Rieß (1913), S. 41.  
108 . Rieß (1913), S. 42.  
109 . Rieß (1913), S. 48.  
110 . Rieß (1913), S. 42.  
111 . Rieß (1913), S. 49.  
112 . Rieß (1913), S. 43.  
113 . Rieß (1913), S. 49.  
114 . Rieß (1913), S. 44.  
115 . Rieß (1913), S. 44.  
116 . Rieß (1913), S. 45.  
117 . Rieß (1913), S. 45.  
118 . Rieß (1913), S. 46.  
119 . Rieß (1913), S. 46.  
120 . Rieß (1913), S. 45b.  
121 . Rieß (1913), S. 46.  
122 . Rieß (1913), S. 47.  
123 . Rieß (1913), S. 28.  
124 . Rieß (1913), S. 48.  
125 . Rieß (1913), S. 48.  
126 . Rieß (1913), S. 49.  
127 . Rieß (1913), S. 50.  
128 . Rieß (1913), S. 50.  
129 . Rieß (1913), S. 50.  
130 . Rieß (1913), S. 30.  
131 . Rieß (1913), S. 50.  
132 . Rieß (1913), S. 50.  
133 . Rieß (1913), S. 51.  
134 . Rieß (1913), S. 51b.  
135 . Rieß (1913), S. 52.  
136 . Rieß (1913), S. 52.  
137 . Rieß (1913), S. 52.  
138 . Rieß (1913), S. 51, 52b, 55.  
139 . Rieß (1913), S. 53.  
140 . Rieß (1913), S. 54.  
141 . Rieß (1913), S. 54.  
142 . Rieß (1913), S. 54.  
143 . Rieß (1913), S. 54.  
144 . Rieß (1913), S. 54f.  
145 . Rieß (1913), S. 54.  
146 . Rieß (1913), S. 54b.  
147 . Rieß (1913), S. 55.  
148 . Rieß (1913), S. 55.  
149 . Rieß (1913), S. 56.  
150 . Rieß (1913), S. 55.  
151 . Rieß (1913), S. 56.  
152 . Rieß (1913), S. 56.  
153 . Rieß (1913), S. 56.

154 . Rieß (1913), S. 56.  
155 . Rieß (1913), S. 56.  
156 . Rieß (1913), S. 57.  
157 . Rieß (1913), S. 57.  
158 . Rieß (1913), S. 58.  
159 . Rieß (1913), S. 61b.  
160 . Rieß (1913), S. 57ff.  
161 . Rieß (1913), S. 61.  
162 . Rieß (1913), S. 61.  
163 . Rieß (1913), S. 60b.  
164 . Rieß (1913), S. 61.  
165 . Rieß (1913), S. 61.  
166 . Rieß (1913), S. 62.  
167 . Rieß (1913), S. 62.  
168 . Rieß (1913), S. 62.  
169 . Rieß (1913), S. 63.  
170 . Rieß (1913), S. 63.  
171 . Rieß (1913), S. 63.  
172 . Rieß (1913), S. 63.  
173 . Rieß (1913), S. 63.  
174 . Rieß (1913), S. 64.  
175 . Rieß (1913), S. 64.  
176 . Rieß (1913), S. 64.  
177 . Rieß (1913), S. 64.  
178 . Rieß (1913), S. 65  
179 . Rieß (1913), S. 65.  
180 . Rieß (1913), S. 65.  
181 . Rieß (1913), S. 65.  
182 . Rieß (1913), S. 66.  
183 . Rieß (1913), S. 65b.  
184 . Rieß (1913), S. 65b.  
185 . Rieß (1913), S. 66.  
186 . Rieß (1913), S. 66.  
187 . Rieß (1913), S. 66.  
188 . Rieß (1913), S. 66.  
189 . Rieß (1913), S. 66.  
190 . Rieß (1913), S. 67.  
191 . Rieß (1913), S. 67.  
192 . Rieß (1913), S. 67.  
193 . Rieß (1913), S. 68.  
194 . Rieß (1913), S. 68.  
195 . Rieß (1913), S. 69.  
196 . Rieß (1913), S. 69.  
197 . Rieß (1913), S. 69.  
198 . Rieß (1913), S. 70.  
199 . Rieß (1913), S. 71.  
200 . Rieß (1913), S. 71.  
201 . Rieß (1913), S. 71.  
202 . Rieß (1913), S. 72.  
203 . Rieß (1913), S. 72.  
204 . Rieß (1913), S. 72.

205 . Rieß (1913), S. 73.  
206 . Rieß (1913), S. 72b.  
207 . Rieß (1913), S. 72b.  
208 . Rieß (1913), S. 73.  
209 . Rieß (1913), S. 74.  
210 . Rieß (1913), S. 74.  
211 . Rieß (1913), S. 74.  
212 . Rieß (1913), S. 74.  
213 . Rieß (1913), S. 75.  
214 . Rieß (1913), S. 75.  
215 . Rieß (1913), S. 76.  
216 . Rieß (1913), S. 76.  
217 . Rieß (1913), S. 76.  
218 . Rieß (1913), S. 77.  
219 . Rieß (1913), S. 77f.  
220 . Rieß (1913), S. 78.  
221 . Rieß (1913), S. 78.  
222 . Rieß (1913), S. 79.  
223 . Rieß (1913), S. 80.  
224 . Rieß (1913), S. 80f.  
225 . Rieß (1913), S. 81.  
226 . Rieß (1913), S. 82.  
227 . Rieß (1913), S. 82.  
228 . Rieß (1913), S. 82.  
229 . Rieß (1913), S. 83.  
230 . Rieß (1913), S. 84.  
231 . Rieß (1913), S. 84.  
232 . Rieß (1913), S. 84.  
233 . Rieß (1913), S. 85.  
234 . Rieß (1913), S. 85.  
235 . Rieß (1913), S. 86.  
236 . Rieß (1913), S. 86.  
237 . Rieß (1913), S. 87.  
238 . Rieß (1913), S. 87.  
239 . Rieß (1913), S. 88.  
240 . Rieß (1913), S. 88.  
241 . Rieß (1913), S. 90.  
242 . Rieß (1913), S. 90.  
243 . Rieß (1913), S. 91.  
244 . Rieß (1913), S. 92.  
245 . Rieß (1913), S. 93.  
246 . Rieß (1913), S. 93.  
247 . Rieß (1913), S. 94.  
248 . Rieß (1913), S. 94.  
249 . Rieß (1913), S. 95.  
250 . Rieß (1913), S. 92b.  
251 . Rieß (1913), S. 92b.  
252 . Rieß (1913), S. 96.  
253 . Rieß (1913), S. 96.  
254 . Rieß (1913), S. 97.  
255 . Rieß (1913), S. 98.

- 256 . Rieß (1913), S. 98.  
257 . Rieß (1913), S. 94 u. 100.  
258 . Rieß (1913), S. 99.  
259 . Rieß (1913), S. 99.  
260 . Rieß (1913), S. 99.  
261 . Rieß (1913), S. 100  
262 . Rieß (1913), S. 100.  
263 . Rieß (1913), S. 100.  
264 . Rieß (1913), S. 101.  
265 . Rieß (1913), S. 102.  
266 . Rieß (1913), S. 105.  
267 . Rieß (1913), S. 106.  
268 . Rieß (1913), S. 106.  
269 . Rieß (1913), S. 106.  
270 . Rieß (1913), S. 106.  
271 . Rieß (1913), S. 107.  
272 . Rieß (1913), S. 107 f.  
273 . Rieß (1913), S. 108.  
274 . Rieß (1913), S. 108.  
275 . Rieß (1913), S. 109.  
276 . Rieß (1913), S. 109.  
277 . Rieß (1913), S. 109.  
278 . Rieß (1913), S. 110.  
279 . Rieß (1913), S. 110.  
280 . Rieß (1913), S. 112.  
281 . Rieß (1913), S. 113.  
282 . Rieß (1913), S. 113b.  
283 . Rieß (1913), S. 114.  
284 . Rieß (1913), S. 114.  
285 . Rieß (1913), S. 115.  
286 . Rieß (1913), S. 113.  
287 . Rieß (1913), S. 115.  
288 . Rieß (1913), S. 115c.  
289 . Rieß (1913), S. 115c.  
290 . Rieß (1913), S. 116c.  
291 . Rieß (1913), S. 115.  
292 . Rieß (1913), S. 115b.  
293 . Rieß (1913), S. 96.  
294 . Rieß (1913), S. 96.  
295 . Rieß (1913), S. 12b.  
296 . Rieß (1913), S. 24b.  
297 . Rieß (1913), S. 45b.  
298 . Rieß (1913), S. 60b.  
299 . Rieß (1913), S. 65b.  
300 . Rieß (1913), S. 72b.  
301 . Rieß (1913), S. 82b.  
302 . Rieß (1913), S. 92b.  
303 . Rieß (1913), S. 113b.  
304 . Rieß (1913), S. 13.  
305 . Rieß (1913), S. 24b.  
306 . Rieß (1913), S. 31b.

- 307 . Rieß (1913), S. 39b.
- 308 . Rieß (1913), S. 45b.
- 309 . Rieß (1913), S. 51b.
- 310 . Rieß (1913), S. 61.
- 311 . Rieß (1913), S. 65b.
- 312 . Rieß (1913), S. 72b.
- 313 . Rieß (1913), S. 82b.
- 314 . Rieß (1913), S. 92b.
- 315 . Rieß (1913), S. 113b.
- 316 . Rieß (1913), S. 13.
- 317 . Rieß (1913), S. 24b.
- 318 . Rieß (1913), S. 31b.
- 319 . Rieß (1913), S. 39b.
- 320 . Rieß (1913), S. 45b.
- 321 . Rieß (1913), S. 51b.
- 322 . Rieß (1913), S. 61.
- 323 . Rieß (1913), S. 65b.
- 324 . Rieß (1913), S. 72b.
- 325 . Rieß (1913), S. 82b.
- 326 . Rieß (1913), S. 92b.
- 327 . Rieß (1913), S. 113b.